

Jahresblitzmeisterschaft 2011

Erneut gewann Martin Schmidbauer die Blitzmeisterschaft, welcher sich bei 5 Turnieren mit voller Punktzahl durchsetzte und trotz des Platzhalters mit 0% (sechs Turniere sind erforderlich) noch mit 83,3% gegen die Verfolger durchsetzte.

Herzlichen Glückwunsch an den Blitzmeister 2011, Martin Schmidbauer!

Der 2. Platz geht mit 77,6 % an Daut Tahiri, gefolgt von den Jugendlichen Adrian Sitte und Tim Teske. Den 5. Platz belegte mit nur kleinem Rückstand auf den Viertplatzierten Paul Kohlstadt.

Name	Anz.	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun
Schmidbauer, Martin	5	0,0%	100,0%	100,0%	100,0%		100,0%
Tahiri, Daut	6			78,6%		90,0%	
Sitte, Adrian	9	64,3%	75,0%	64,3%	75,0%	80,0%	66,7%
Teske, Tim	10	78,6%	75,0%	42,9%	43,8%	45,0%	66,7%
Kohlstadt-Erlebach, Paul	7	71,4%	68,8%	35,7%			
Ketterling, Hans-Peter	6		31,3%				50,0%
Grabinger, Hartmut	4	0,0%	0,0%	50,0%			33,3%
Ketterling, Heide	6		12,5%				33,3%
Traeger, Joachim	8	28,6%			12,5%	0,0%	0,0%

Name	Jul	Aug	Sep	Okt	Dez	Summe	Platz
Schmidbauer				100,0%		83,3%	1.
Tahiri		85,0%	83,3%	50,0%	78,6%	77,6%	2.
Sitte	50,0%		50,0%		28,6%	70,9%	3.
Teske		60,0%	50,0%	83,3%	50,0%	68,9%	4.
Kohlstadt-E.	75,0%		66,7%	66,7%	42,9%	65,2%	5.
Ketterling, H.-P.	50,0%	50,0%	50,0%	33,3%		44,1%	6.
Grabinger		80,0%			64,3%	37,9%	7.
Ketterling, H.	18,8%	20,0%	16,7%	16,7%		19,7%	8.
Traeger	6,3%	5,0%		0,0%	0,0%	8,7%	9.

Ein Hinweis zur Tabelle: Es werden die sechs besten Turniere jedes Teilnehmers gewertet. Nicht gewertete Turniere sind in der Tabelle in kleiner Schrift gesetzt. Hat ein Teilnehmer weniger als sechs Turniere gespielt, so werden Platzhalter-Turniere mit einer erreichten Punktzahl von 0% eingefügt.

Tim Teske

Tempelhofer Schachblätter

Vorstandszusammensetzung des SKT von 1997 bis 2011

Diese Liste ist die Ergänzung zu einer älteren von Alfons Henske aufgestellten und in der Klubzeitung Nr. 100 veröffentlichten Liste der auf den Jahreshauptversammlungen (JHV) gewählten Vorstandsmitglieder des SKT von 1949 bis 1996. Außer den eigentlichen Vorstandsmitgliedern sind hier – soweit sie bestellt wurden – auch die Stellvertreter des Spielleiters und des Jugendwartes aufgeführt, die wichtige Vertretungsfunktionen inne haben, obwohl sie nicht dem eigentlichen Vorstand angehören.

JHV 21. März 1997

Vorsitzender	Alfons Henske
Stellvertretender Vorsitzender	Dr. Martin Schmidbauer
Schatzmeister	Alfons Henske
Spielleiter	Hilmar Petzold
Jugendwart	Carsten Staats

JHV 17. April 1998

Vorsitzender	Alfons Henske
Stellvertretender Vorsitzender	Dr. Martin Schmidbauer
Schatzmeister	Alfons Henske
Spielleiter	Hilmar Petzold
Jugendwart	Carsten Staats

JHV 1999 und 2000

Aufgrund des desolaten Gesundheitszustandes des damaligen Vorsitzenden Alfons Henske kam in beiden Jahren keine reguläre JHV zustande.

MV 20. Oktober 2000

Nach den aus erwähntem Grunde eingetretenen Verzögerungen hatte Hans-Peter Ketterling, der bereits von 1974 bis 1979 dieses Amt inne hatte, die Aufgaben des Vorsitzenden im Sommer 2000 teilweise und informell übernommen, und so kam es am 20. Oktober 2000 zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung (MV).

Vorsitzender	Hans-Peter Ketterling
Stellvertretender Vorsitzender	Alfons Henske
Schatzmeister	Alfons Henske
Spielleiter	Dirk Sagasser
Jugendwart	Carsten Staats
Stellvertretender Spielleiter	Jörg Wagner

JHV 18. Mai 2001

Vorsitzender	Hans-Peter Ketterling
Stellvertretender Vorsitzender	Alfons Henske
Schatzmeister	Alfons Henske
Spielleiter	Dirk Sagasser
Jugendwart	Carsten Staats
Stellvertretender Spielleiter	Jörg Wagner

JHV 23. Mai 2002

Vorsitzender	Hans-Peter Ketterling
Stellvertretender Vorsitzender	Alfons Henske
Schatzmeister	Alfons Henske
Spielleiter	Dirk Sagasser

Tempelhofer Scharblätter

Jugendwart Carsten Staats
Stellvertretender Spielleiter André Buttkus

JHV 23. Mai 2003

Vorsitzender Hans-Peter Ketterling
Stellvertretender Vorsitzender Alfons Henske
Schatzmeister Alfons Henske
Spielleiter Dirk Sagasser
Jugendwart Carsten Staats
Stellvertretender Spielleiter André Buttkus

JHV 28. Mai 2004

Vorsitzender Hans-Peter Ketterling
Stellvertretender Vorsitzender Alfons Henske
Schatzmeister Alfons Henske
Spielleiter Dirk Sagasser
Jugendwart Dr. Falk-Thilo Ferse
Stellvertretender Spielleiter André Buttkus

JHV 27. Mai 2005

Vorsitzender Hans-Peter Ketterling
Stellvertretender Vorsitzender Dr. Falk-Thilo Ferse
Schatzmeister Dr. Falk-Thilo Ferse
Spielleiter André Buttkus
Jugendwart Klaus Franke
Stellvertretender Spielleiter Dirk Sagasser

JHV 19. Mai 2006

Vorsitzender Hans-Peter Ketterling
Stellvertretender Vorsitzender Klaus Franke
Schatzmeisterin Edda Bicknase
Spielleiter Tim Rademacher
Jugendwart Cornelius Pech
Stellvertretender Spielleiter Tilo Schumann
Stellvertretender Jugendwart Klaus Franke

JHV 18. Mai 2007

Vorsitzender Hans-Peter Ketterling
Stellvertretender Vorsitzender Tilo Schumann
Schatzmeisterin Edda Bicknase
Spielleiter Tilo Schumann
Jugendwart Cornelius Pech
Stellvertretender Spielleiter Stefan Knispel
Stellvertretender Jugendwart Rainer Schmidt

JHV 16. Mai 2008

Vorsitzender Hans-Peter Ketterling
Stellvertretender Vorsitzender Carsten Staats
Schatzmeisterin Edda Bicknase
Spielleiter Cornelius Pech
Jugendwart Adrian Sitte
Stellvertretender Spielleiter Tim Teske
Stellvertretender Jugendwart Rainer Schmidt

Tempelhofer Schachblätter

JHV 22. Mai 2009

Vorsitzender	Hans-Peter Ketterling
Stellvertretender Vorsitzender	Carsten Staats
Schatzmeisterin	Edda Bicknase
Spielleiter	Cornelius Pech
Jugendwart	Adrian Sitte
Stellvertretender Spielleiter	Tim Teske
Stellvertretender Jugendwart	Rainer Schmidt

JHV 28. Mai 2010

Vorsitzender	Hans-Peter Ketterling
Stellvertretender Vorsitzender	Carsten Staats
Schatzmeisterin	Edda Bicknase
Spielleiter	Lothar Westphal
Jugendwart	Adrian Sitte
Stellvertretender Spielleiter	Tim Teske
Stellvertretender Jugendwart	Rainer Schmidt

JHV 27. Mai 2011

Vorsitzender	Hans-Peter Ketterling
Stellvertretender Vorsitzender	Carsten Staats
Schatzmeisterin	Edda Bicknase
Spielleiter	Tim Teske
Jugendwart	Adrian Sitte
Stellvertretender Spielleiter	Wilfried Neye
Stellvertretender Jugendwart	Rainer Schmidt

Es ist nicht uninteressant zu sehen, wer sich wann und wie lange in führender Funktion für den Verein eingesetzt hat, und es wird dann auch verständlich, dass sich das eine oder andere Vorstandsmitglied nach jahrelangem Einsatz für den Verein zurückziehen möchte.

HPK

Vermisstenanzeige

Bei unserer jährlichen Inventur haben wir feststellen müssen, dass ein wenig aus der Bibliothek fehlt. Es werden von **Wassili Smyslow** das Buch **Ausgewählte Schachpartien** von 1954 sowie **verschiedene Ausgaben der Zeitschrift Schach** vermisst, darunter auch der komplette 64. Jahrgang.

Nicht mehr vorhandene Ausgaben müssten durch den Verein erneut beschafft werden, was natürlich zusätzliche Kosten verursacht, die wir gerne vermeiden würden. Sollte also der eine oder andere von euch im Besitz dieser Leihgaben sein, so bitte ich um Rückgabe direkt an mich, bis spätestens zur Jahreshauptversammlung am 01.06., da vor allem die Ausgaben der Zeitschrift Schach zur Bindung vorgesehen sind.

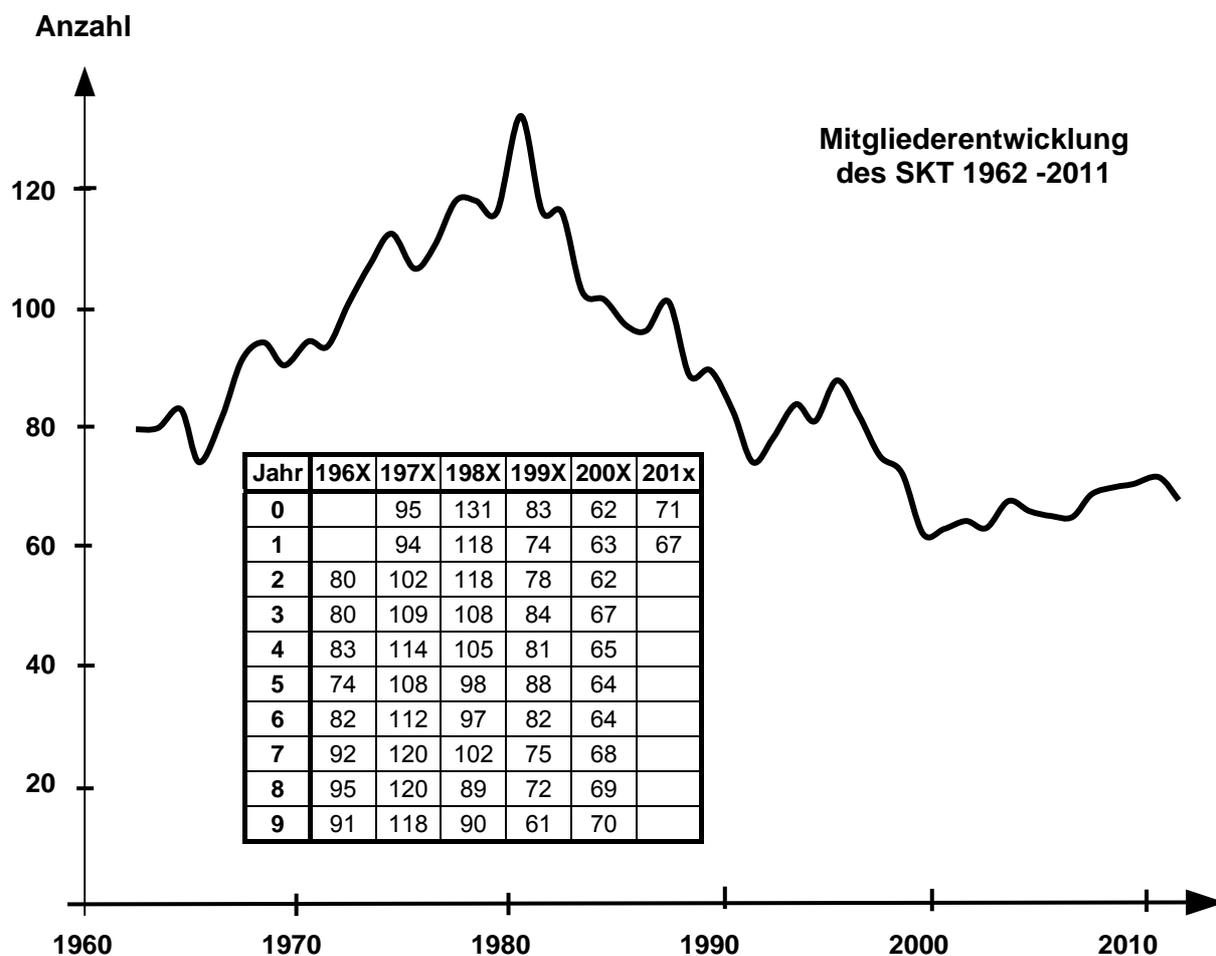
Der eine oder andere von euch bezieht vielleicht ebenso die Zeitschrift Schach und hat Ausgaben der Jahrgänge 59 bis 65, welche nicht mehr benötigt werden? Wir nehmen gerne die fehlenden Ausgaben zur Vervollständigung in unsere Bibliothek auf. Welche Ausgaben genau fehlen bzw. gebraucht werden, kann direkt bei mir angefragt werden.

Carsten Staats

Entwicklung des SKT-Mitgliederbestandes

Wenn Mitglieder austreten, dann befürchten Überängstliche gleich, dass der Klub nun eingeht, das wird aber alles nicht so heiß gegessen, wie es gekocht wird. Man muss den langfristigen Trend von den kurzzeitigen Schwankungen trennen. Letztere dürften von zufälligen Faktoren abhängen, während der langzeitige Trend gesellschaftlichen Entwicklungen und Sportmodetrends folgt, aber ganz sicher auch das Verhältnis der Mitglieder zueinander und zur Vereinsführung widerspiegelt. Einerseits spürt auch unser Verein die allgemeine demografische Entwicklung, die sich – wie übrigens auch in anderen Schachklubs – in einem Trend zur Überalterung manifestiert. Andererseits ist in Berlin gerade in der letzten Zeit zu beobachten, dass vermehrt Kinder und Jugendliche in die Schachvereine drängen und auch die Förderung von Schachaktivitäten in den Schulen zunimmt, das stößt jedoch auf das Problem, dass es nicht genug Helfer und qualifizierte Trainer gibt, die sich der Kinder und Jugendlichen annehmen. Potential ist also gerade im Jugendbereich vorhanden, man muss den Schatz aber auch heben!

Um den internen Diskussionen über die Mitgliederbewegung auf dem Hintergrund von Fakten führen zu können habe ich mir einmal die Mühe gemacht, die Mitgliederzahlen jeweils in der zweiten Jahreshälfte des Zeitraumes zu ermitteln, in dem ich selbst dem Klub abgehöre.



Tempelhofer Schachblätter

Über fünf Jahrzehnte seit 1962 hat der SKT eine durchschnittliche Mitgliederzahl von knapp 88. Das lag sicher auch daran, dass wir seit 1961 den großen Festsaal in einem großen Lokal zur Verfügung hatten. Der Wirt war selbst Mitglied und die Bedienung war immer nett und zuvorkommend. Die Situation verschlechterte sich, als der Wirt aus Altersgründen aufhörte und der neue Pächter uns langsam aber sicher vergraulte. 1974 zogen wir deshalb in ein eigenes Klubheim in der Colditzstraße. Das war zwar teuer, wir waren damals einer der Vereine mit den höchsten Monatsbeiträgen, aber der Verein blühte auf, weil wir genügend Platz und eine angenehme Atmosphäre hatten. Überdies hatten wir mit Lothar Becker in den Siebzigern ein damals selbst noch relativ junges Mitglied, das sich sehr stark im Jugendtraining engagierte. Wir hatten damals zeitweilig über vierzig jugendliche Mitglieder! Als das zu teuer wurde fanden wir 1978 im Tempelhofer Flughafengebäude eine neue Bleibe. Steigende Mieten bewogen uns erneut umzuziehen, und so fanden wir nach einigem Herumirren schließlich 1988 unser heutiges Domizil, räumlich ein Kompromiss, aber finanziell ein großer Gewinn, denn wir residieren nun in einer Sportanlage und als anerkanntem Sportverein (!) wird diese uns unentgeltlich überlassen.

Von 1970 bis 1973 war ich stellvertretender Vorsitzende und von 1975 bis 1979 schließlich schon einmal Vorsitzender. Die deutlich höheren Mitgliederzahlen als heute würde ich mir gern zugute halten, sie waren jedoch nicht mein Verdienst, sondern in erster Linie eine Folge der für unsere Zwecke gut geeigneten Räumlichkeiten und des starken Engagements anderer Klubmitglieder. In den letzten zwei Dutzend Jahren lag unser Mitgliederdurchschnitt bei rund 73. Der Abfall in den Neunzigern hatte verschiedene Gründe, nicht zuletzt durch die gesundheitlich bedingt schwindenden Aktivitäten von Alfons Henske, der sich nichtsdestotrotz jahrzehntelang um den Klub sehr verdient gemacht hat. Seit 2000, also in meiner zweiten Periode als Vorsitzender, hatten wir durchschnittlich 66 ± 4 Mitglieder, der Niedergang in den Neunzigern konnte durch neue Aktivitäten gestoppt und die Mitgliederzahl stabilisiert werden.

Eine größere Mitgliederzahl wäre zwar wünschenswert, würde uns jedoch bald in Schwierigkeiten bringen, sofern der zweite Spieltag nicht besser genutzt würde. Geht man davon aus, dass etwa die Hälfte der Mitglieder aktiv an den Klubturnieren teilnimmt, so würden wir bei 100 Mitgliedern an die Kapazitätsgrenze unseres Spiellokals stoßen, die bei 24 Partien oder 48 Spielern liegt. Wir konnten jahrelang sehen, dass wir drei heimspielende BMM-Mannschaften und ihre Gäste unterbringen können, mehr geht aber wirklich nicht. Bei höherer Mitgliederzahl müsste man also wieder an ein eigenes Klubheim denken, aber erstens ist die Auswahl im Bereich Alt-Tempelhof, unserem angestammten Wirkungs- und Einzugsbereich nicht sehr groß, und zweitens würden wir das finanziell wohl kaum stemmen können.

Kurzum, wenn wir den Klub gut am Laufen halten können und vielleicht längerfristig einigen Zuwachs bekämen, vor allem aus dem Jugendbereich, dann sollte dem weiteren Blühen des SKT nicht im Wege stehen. Das Sahnehäubchen wäre, dass einige starke Spieler zu uns stoßen, denn im Gegensatz zu vielen anderen Schachvereinen vergleichbarer Mitgliederzahl verfügen wir über eine breitere Mitte aber über eine dünnere Spitze. Allerdings müssen sich auch immer genug Freiwillige finden, die das Schiff organisatorisch auf Kurs halten. Bei fünf Vorstandsmitgliedern und den beiden Stellvertretern für den Spielbetrieb und die Jugendarbeit kann man sich ausrechnen, dass bei der gegenwärtigen Mitgliederzahl jedes Mitglied

Tempelhofer Schachblätter

durchschnittlich ein Funktionärsjahr pro Dekade auf sich nehmen müsste, und ein bis zwei weitere für die viel weniger aufwendigen Helferfunktionen. Also, nur immer alle anderen die Arbeit machen lassen geht weder anderswo, noch in unserem Klub. Wenn man einen gut funktionierenden Verein haben möchte, in dem man sich auch wohlfühlt, dann muss man selbst auch etwas dafür tun. Immer nur Wegducken oder gar Weglaufen geht nicht, und bei letzterem erhebt sich die Frage, wie das im nächsten Verein gehen soll, wenn niemand etwas tun will.

HPK

Mitgliederbewegung

Vor nicht allzu vielen Ausgaben konnten wir uns noch an Erfolgsmeldungen in puncto Mitgliederbewegung freuen. Aber auch uns trifft es irgendwann einmal wieder, und dieser Trend endete – hoffentlich nur vorübergehend. Über das gesamte Jahr 2011 gesehen haben wir acht Mitglieder verloren und nur vier dazugewonnen.

Besonders tragisch war das für die mit ihnen Verbundenen viel zu frühe Ableben von Wolf Waack und Klaus Franke. Wolf traf es völlig unerwartet, und Klaus konnte seiner Krankheit nach lange aussichtsreich erscheinendem Kampf dann doch nicht widerstehen. Beide engagierten sich sehr für den Verein. Wolf machte sich in der Feierabendliga und in der fünften Mannschaft verdient und Klaus war zeitweilig Jugendwart, stellvertretender Vorsitzender, stellvertretender Jugendwart und schließlich Mitgliederbetreuer, außerdem jedoch ein starker Spieler und Stütze unserer zweiten Mannschaft. Seine Stärke zeigte sich auch immer wieder in hervorragenden Platzierungen klubinterner Turniere, von denen er sogar das eine oder andere gewann. Nicht nur im privaten Umfeld hinterließen beide ein Leere, denn Engagement im Verein ist leider nichts Selbstverständliches mehr.

Ferner haben uns die Schachfreunde Edgar Schubert, Ralf Kramer, Andreas Scheele, Paul Elsholz, Lothar Westphal, der sich als Spielleiter für den Klub eingesetzt hat, und Muhamet Beciraj verlassen. Gerade bei Muhamet sind die Umstände seines Austrittes bis heute nicht klar. Mit Ihm haben wir ein langjähriges und sehr starkes Mitglied verloren, das in seiner Spielweise eine Bank in der ersten Mannschaft war.

Alles Zurückblicken macht uns nicht stärker, sondern nur die Entscheidung bekannter und starker Spieler, sich für den SKT zu engagieren. Glücklicherweise gab es davon gleich mehrere. Martin Schmidbauer, der Seriengewinner unserer klubinternen Turniere, hat sich dazu entschlossen wieder auf Verbandsebene für uns zu spielen. Martin ist zwar kein Neumitglied, aber dennoch ist dies für den SKT sehr positiv. Neu hinzugewonnen werden konnten die Schachfreunde Nils Lang, Zinovi Galperin, Leonid Minach und FM Jürgen Brustkern. Schachfreund Brustkern ist in der Berliner Schachszene ein bekanntes Gesicht und war mit Martin gemeinsam beim SK Zehlendorf. Beide verstärken unsere erste Mannschaft an den vorderen Brettern. Zusammen mit Laszlo Mihok, der uns trotz der räumlichen Entfernung seines Wohnortes Budapest unverdrossen die Treue hält, haben wir an den ersten drei Brettern ein schlagkräftiges Trio zu sitzen. Ein Blick in die aktuelle BMM-Tabelle zeigt, wie sehr wir uns verstärkt haben. Zudem engagiert sich Jürgen seit dem Herbst stark in der Weiterbildung der guten SKT-Spieler, die Erfolge werden sich bestimmt bald einstellen.

Tempelhofer Schachblätter

Alles in allem ist trotz der vielen Abgänge ein positiver Ausblick möglich, denn es bleibt zu hoffen, dass die Entscheidungen von Martin und Jürgen für den SKT zu spielen auch andere starke Spieler in den Verein lockt. In einem Fall hat das schon geklappt, denn mit Olaf Ritz, der ab Mai wieder an Bord ist, hat ein sehr starker Spieler zurück in den SKT gefunden, der bereits als Jugendlicher von 1983 bis 1987 zu uns gehörte und in der kommenden Saison unsere erste BMM-Mannschaft verstärken wird. Über Olaf freuen wir uns ganz besonders, und wenn das Schule machen würde, einige Namen kommen einem sofort in den Sinn, dann, ja dann ...

Nun steht Freitag der Dreizehnte bei vielen Menschen nicht gerade im besten Ruf, man kann jedoch entweder sagen, dass Ausnahmen die Regel bestätigen, oder dass das sowieso nur ein Aberglauben ist. Jedenfalls hat unser neues Mitglied Constantin Fontaine just am Freitag dem 13. April seinen Beitritt zum 1. Mai erklärt. Die beiden neuen Mitglieder möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich willkommen heißen und hoffe, dass sie sich schnell bei uns einleben und wohlfühlen werden. Übrigens, ab Mai hat der SKT dann 65 Mitglieder.

Carsten Staats/HPK

Auswertung der Monatsblitzturniere

Neujahrsblitzturnier 2012

Im neuen Jahr kämpften sich elf tapfere Schachspieler durch's Schneegestöber und spielten sich das Herz beim Blitzschach warm. Neben Olaf Ritz, der mittlerweile Mitglied geworden ist, war das Turnier noch von vier weiteren Gästen besucht, die sich alle ordentliche Platzierungen erspielten.

Martin Schmidbauer wurde seiner Favoritenrolle gerecht, und gewann das Turnier mit einem Punkt Vorsprung. Als guter Gastgeber gab er allerdings je einen halben Punkt an zwei Gäste ab und erspielte damit seit langem in einem Blitzturnier weniger als 100%.

Platz	Spieler	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Pkte	SoBe
1.	Schmidbauer, Martin	●	½	1	½	1	1	1	1	1	1	1	9,0	38,50
2.	Ritz (G)	½	●	1	½	1	1	1	½	½	1	1	8,0	35,00
3.	Tahiri, Daut	0	0	●	½	1	1	1	1	1	1	1	7,5	27,00
4.	Latussek (G)	½	½	½	●	½	1	0	1	1	1	1	7,0	28,75
5.	Bolk (G)	0	0	0	½	●	0	½	1	1	1	1	5,0	14,75
6.	Zeidler (G)	0	0	0	0	1	●	1	0	1	1	1	5,0	14,00
7.	Teske, Tim	0	0	0	1	½	0	●	1	0	1	1	4,5	15,00
8.	Grabinger, Hartmut	0	½	0	0	0	1	0	●	1	1	1	4,5	13,50
9.	Sitte, Adrian	0	½	0	0	0	0	1	0	●	1	1	3,5	9,50
10.	Galperin (G)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	●	1	1,0	0,00
11.	Traeger, Joachim	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	●	0,0	0,00

Tempelhofer Schachblätter

Monatsblitz im Februar 2012

Auch im Februar dann wurde das Blitzturnier ganz planmäßig ausgerichtet, diesmal mit einem Teilnehmer mehr. Weniger Gäste, mehr altbekannte Gesichter, lautete dieses Mal das Motto. Wie beim letzten Mal kämpften auch dieses Mal Martin Schmidbauer, Olaf Ritz und Daut Tahiri um die Plätze auf dem Treppchen, die sie dann in dieser Reihenfolge belegten.

Das Ergebnis war allerdings sehr knapp, so trennte die drei Spieler nur ein halber Punkt. Die beiden höchstplatzierten Spieler hatten gar die gleiche Punktzahl erspielt und es entschied der knappe Vorsprung in der Sonneborn-Berger-Wertung.

Platz	Spieler	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Pkte	SoBe
1.	Schmidbauer, M.	●	1	1	0	½	1	1	1	1	1	1	1	9,5	44,25
2.	Ritz, Olaf	0	●	½	1	1	1	1	1	1	1	1	1	9,5	42,50
3.	Tahiri, Daut	0	½	●	1	½	1	1	1	1	1	1	1	9,0	39,00
4.	Bolk (G)	1	0	0	●	½	1	1	1	1	1	1	1	8,5	35,25
5.	Latussek (G)	½	0	½	½	●	0	1	1	1	1	1	1	7,5	29,50
6.	Grabinger, H.	0	0	0	0	1	●	0	1	1	1	1	1	6,0	18,00
7.	Teske, Tim	0	0	0	0	0	1	●	½	1	1	1	1	5,5	14,75
8.	Staats, Carsten	0	0	0	0	0	0	½	●	0	1	1	1	3,5	6,75
9.	Ketterling, H.-P.	0	0	0	0	0	0	0	1	●	0	1	1	3,0	4,50
10.	Wolf, Victor	0	0	0	0	0	0	0	0	1	●	1	1	3,0	4,00
11.	Ketterling, H.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	●	1	1,0	0,00
12.	Traeger, J.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	●	0,0	0,00

Monatsblitz im März 2012

Einen Monat darauf dann fand mit unveränderter Teilnehmerzahl das nächste Monats-Blitzturnier statt. Es ist erfreulich zu sehen, dass mittlerweile regelmäßig einige Gäste bei den Turnieren mitspielen. Die Spitzengruppe aus Martin Schmidbauer, Daut Tahiri und Olaf Ritz blieb zumindest punktemäßig lieber unter sich und erspielten genau die gleichen Plätze im wie letzten Turnier.

Dabei brachte Martin Schmidbauer den ersten Platz souverän nach Hause, er ließ nur anstandshalber einen halben Punkt gegen Adrian Sitte liegen, der auf Platz 4 landete, wo ihm leider immer noch ein Punkt zum Siebertreppchen fehlte.

Platz	Spieler	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Pkte	SoBe
1.	Schmidbauer, M.	●	1	1	½	1	1	1	1	1	1	1	1	10,5	52,00
2.	Tahiri, Daut	0	●	1	0	1	1	½	1	1	1	1	1	8,5	37,00
3.	Ritz, Olaf	0	0	●	0	1	1	1	1	1	1	1	1	8,0	32,00
4.	Sitte, Adrian	½	1	1	●	0	0	0	1	½	1	1	1	7,0	32,75
5.	Latussek (G)	0	0	0	1	●	½	½	½	1	1	1	1	6,5	23,75
6.	Kohlstadt, Paul	0	0	0	1	½	●	0	1	1	1	1	1	6,5	23,25
7.	Grabinger, H.	0	½	0	1	½	1	●	0	0	1	1	1	6,0	25,00
8.	Zeidler (G)	0	0	0	0	½	0	1	●	½	1	1	1	5,0	15,25
9.	Teske, Tim	0	0	0	½	0	0	1	½	●	0	1	1	4,0	14,00
10.	Knispel	0	0	0	0	0	0	0	0	1	●	0	1	2,0	5,00
11.	Traeger, J.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	●	0	1,0	2,00
12.	Fontaine (G)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	●	1,0	1,00

DP

Tempelhofer Schachblätter

Einladung zur Mitgliederversammlung des Schachklubs Tempelhof 1931 e. V. am 1. Juni 2012 um 20⁰⁰ Uhr

Liebe Schachfreunde,

gemäß § 7 (2) unserer Satzung möchte ich Sie zur diesjährigen ordentlichen Mitgliederver- bzw. Jahreshauptversammlung (JHV) in unser Spiellokal einladen.

Tagesordnung

1. **Begrüßung, Feststellung der ordentlichen Ladung und Zahl der stimmberechtigten Mitglieder, Bestellung des Protokollführers**
2. **Anträge auf Änderung und Ergänzung der Tagesordnung**
3. **Ehrungen**
4. **Berichte der Vorstandsmitglieder, der Revisoren und des Schiedsgerichts**
5. **Aussprache zu den Berichten**
6. **Bestellung des Wahlleiters und Entlastung des Vorstands**
7. **Neuwahl des Vorstands:** Vorsitzender, stellvertretender Vorsitzender, Spielleiter, Schatzmeister und Jugendwart
8. **Wahl weiterer Funktionsträger:** Zwei Revisoren (Der Schiedsgerichtsvorsitzende Sf Schmidt ist bis 2013, die Beisitzer Sfe Dr. Hirth und Buttkus sind bis 2014 im Amt.)
9. **Bestellung weiterer Mitglieder für besondere Aufgaben:** Stellv. Spielleiter, stellv. Jugendwart, Redakteur(e), Webmaster, Mitgliederbetreuer, Schlüsseldienst (4 Sfe), Damenwartin, Schach-, Jugend- und Damentrainer, Bibliothekar und Materialwart, Kubheimbetreuer (Getränke), Verbandswettkampfleiter, Sonderveranstaltungsorganisator
10. **Haushaltsvoranschlag für 2012**
11. **Anträge**
12. **Verschiedenes**

Die Berichte zur Mitgliederversammlung sind in der Zeitung Nr. 141 enthalten, mit der Ihnen auch die weiteren Materialien zur Mitgliederversammlung übersandt werden. Die ausgefüllten Fragebögen bezüglich Ihrer Teilnahme an den bis Mai 2013 geplanten SKT-Veranstaltungen bitte ich Sie zur Mitgliederversammlung mitzubringen oder dem Spielleiter zu schicken.

Da mehrere personelle Veränderungen anstehen, bitte ich um rege Beteiligung. Wenn uns eine zügige Abwicklung gelingt, haben wir anschließend Zeit für unser traditionelles JHV-Blitzturnier.



Hans-Peter Ketterling

Bericht des Vorsitzenden über die Saison 2011/12

Wie gewohnt berichten die anderen Vorstandsmitglieder über ihre Arbeit in der abgelaufenen Saison. Ich beschränke mich deshalb auf übergeordnete Gesichtspunkte und lege spezielle Themen an anderer Stelle dar.

Auch in der vergangenen Saison haben wir zwei schmerzliche Verluste zu beklagen gehabt. Wolf Waack und Klaus Franke haben uns verlassen müssen. Beide haben durch ihre immer gelassene und freundliche Art und ihre Kontaktfreude unser Klubleben bereichert und hinterlassen deshalb eine empfindliche Lücke, die noch lange spürbar sein wird.

Hier könnte ich meinen Bericht mit der lapidaren Formulierung *business as usual* abschließen, aber jedes Jahr verläuft etwas anders, und so möchte ich doch auf einige Punkte etwas näher eingehen.

Unser Spielleiter Tim Teske und sein Stellvertreter Wilfried Neye haben sich geräuschlos aber wirkungsvoll um das Herz der Klubaktivitäten, den Spielbetrieb, gekümmert. Die internen Turniere liefen ähnlich den Vorjahren glatt und mit vergleichbarer Teilnehmerzahl. Bei den Verbandsturnieren ergab sich dagegen ein gemischtes Bild. Für die BMM haben wir diesmal nur vier Mannschaften aufstellen können und trotz aller Sorgfalt der Mannschaftsaufstellung, die wieder von einem größeren Kreis interessierter Spieler beraten wurde, dennoch Ersatzspielerprobleme gehabt. Das betraf auch unsere beiden BFL-Mannschaften. Wenn es sowohl in der BMM, als auch in der BFL einige Mannschaften nicht leicht hatten, so haben die beiden ersten Mannschaften sowohl in der BMM als auch in der BFL den Gruppensieg errungen. Auf diesen Doppelerfolg können wir mit Recht stolz sein. Wie in den letzten Jahren hatten die SKT-Spieler an den BSV-Einzeltournieren wenig Interesse, die Seniorenmeisterschaft wieder ausgenommen. Dabei wäre die Beteiligung an der Berliner Einzelmeisterschaft (BEM) und der Durchführung einiger Gruppenturniere derselben eine gute Gelegenheit, fremde Spieler in unseren Klub zu locken, von denen der eine oder andere eventuell Gefallen daran finden könnte, sich häufiger bei uns sehen zu lassen. Die Schwierigkeit liegt aber nicht nur in der mangelnden Beteiligung eigener Spieler, sondern auch am mangelnden Willen unserer Spieler solche Gruppen als Turnierleiter zu betreuen. Hier könnten nützliche Aktivitäten ansetzen, und die Leitung eines solchen Turniers könnte durchaus von einem unserer Spieler wahrgenommen werden und ist keine besonders große Sache.

Ranglistenturnier und Mehrkampf fanden in den letzten Jahren kaum Interesse, aber das ändert sich gerade. Das Ranglistenturnier nimmt Fahrt auf, und über den Mehrkampf wird auch wieder geredet. Gerade für den Sommer und den Herbst sind das hervorragend geeignete Ergänzungen des Spielbetriebes, der auch in diesem Sommer wieder durch Senioren-, Damen-, und Jugendmeisterschaft und selbstverständlich auch ein offenes Sommerturnier ergänzt wird.

Es ist auch begonnen worden unsere Trainingsaktivitäten zu intensivieren. FM Jürgen Brustkern hat sich nicht nur erwartungsgemäß als Stütze unserer ersten BMM-Mannschaft erwiesen, sondern mit seinem Intensivtraining viele Spieler auf neue Gedanken gebracht und den einen oder anderen aus seiner schachlichen Lethargie geweckt und angeregt, Neues zu probieren. Der Vorschlag unseres Jugendwartes Adrian Sitte, informelle Trainingskreise zu gründen, fand zunächst nur bedingt

Tempelhofer Schachblätter

Widerhall, fängt inzwischen aber doch an auf größeres Interesse zu stoßen. In diesen Rahmen gehört auch die Idee Schachpatenschaften einzurichten, bei denen ein erfahrenerer Spieler einen weniger routinierten gewissermaßen schachlich an die Hand nimmt, die ersten Patenschaften gibt es schon.

In der abgelaufenen Saison sollte erneut ein Schachkurs für Anfänger und Wiedereinsteiger durchgeführt werden, leider haben die Bezirkszeitungen unsere diesbezügliche Meldung nicht gebracht, so dass der Kurs aufgrund fehlender Teilnehmer ausfallen musste. Es ist jedoch eine Neuauflage geplant, weil wir mit dieser Aktivität erfahrungsgemäß neue Interessenten am Schachspiel erreichen können, von denen einige dann hängen bleiben. Das Damentraining, das ich selbst betreue, läuft seit Jahren ungebrochen und ist auch für andere Mitglieder offen, diese trauen sich aber wohl nicht.

Da es gelang, für unsere Jugendarbeit einen namhaften Zuschuss aus Sondermitteln des Bezirksamtes zu bekommen, war es möglich, die Schulschachgruppe der Maria-Montessori-Grundschule und die Kinderschachgruppe der Deutschen Gesellschaft für das hochbegabte Kind, für beide haben wir die Betreuung übernommen, mit gutem Spiel- und Lehrmaterial zu versorgen. Diese Aktivitäten werden von unserem Jugendwart, der hier einen schönen Erfolg verbuchen kann, seinem Stellvertreter Rainer Schmidt, auch Peter Oppermann war längere Zeit daran beteiligt, und mir selbst betreut. Langfristig wollen wir mit diesen Aktivitäten und auch dem Wiedereinrichten des Jugendanfängertrainings im Klub, worum sich mein Stellvertreter Carsten Staats, der mir hinter den Kulissen einiges an Verwaltungsarbeit abgenommen hat, für frisches Blut im SKT sorgen und die zunehmende Alterslastigkeit des Mitgliederbestandes bekämpfen. Das kann auf die Dauer nur gelingen, wenn sich weitere Mitglieder finden, die ihre Erfahrungen an den Nachwuchs weitergeben können. In Berlin sind derzeit verstärkte Jugendschachaktivitäten zu beobachten, die empfindlich durch Trainer- und Helfermangel beschränkt werden. Hier können und sollten wir einiges tun, und deshalb brauchen wir zusätzliche Freiwillige für diese Aufgaben. Ich finde, dass es eine tolle Sache ist, wenn man Kinder und Jugendliche zum Schachspielen bewegen kann, und es ist noch schöner, wenn man erleben kann, dass sie irgendwann ihre Lehrmeister übertreffen. Das hinterlässt bei den jungen Menschen Spuren, und noch Jahrzehnte später schwärmen sie von ihren Lehrmeistern.

In der letzten Saison haben wir uns infolge von vermehrten Reisekostenzuschüssen für unsere externen Spitzenspieler und einiger trainingsbedingter Zusatzkosten immer wieder am Rande unserer finanziellen Möglichkeiten bewegen müssen. Dennoch ist die finanzielle Situation halbwegs stabil, nicht zuletzt weil namhafte Spenden den Etat spürbar entlastet haben. Da unsere erste Mannschaft in der kommenden Saison in der Stadtklasse spielen wird, benötigen wir unbedingt zehn elektronische Schachuhren, und das wird unsere Kasse zusätzlich belasten. Unser Spielmaterial haben wir ebenfalls um ein knappes Dutzend Bretter und Figurensätze ergänzen können. Unserer Schatzmeisterin Edda Bicknase gelang es mit konsequenten und erfolggekrönten Bemühungen viele Beitragsrückstände einzutreiben, und so ist finanziell alles einigermaßen glatt gegangen, dafür können wir ihr nicht dankbar genug sein. Obgleich immer wieder Austritte für Irritationen sorgen, liegt die Mitgliederzahl derzeit bei deutlich über sechzig und bewegt sich seit vielen Jahren in vergleichbarer Größe, weshalb wir wenig finanziellen Spielraum haben und – wie gewohnt – sorgfältig wirtschaften müssen.

Tempelhofer Schachblätter

Der Schlüsseldienst zur Betreuung des zweiten Spieltages durch Paul Kohlstadt, Wilfried Neye, Rainer Schmidt und Joachim Traeger funktioniert reibungslos, für das Öffnen des Klubheims am Freitag und damit freitags auch das Training möglich ist wird eine neue Lösung geschaffen. Das Beschaffen von Getränken durch André Buttkus läuft gut, die Redakteure Daniel Platt und Cornelius Pech kümmern sich um unsere Zeitung und Tilo Schuman hält die Website aktuell. Die Ausleihe von Material und Büchern sollte künftig jedoch in die Hände eines Mitgliedes gelegt werden, das ohnehin freitags meistens anwesend ist.

Im vergangenen Jahr wurde das 11. Gulweida-Warneyer-Gedenkturnier (GWG) durchgeführt, die Schachwerbeveranstaltung Schach im Rathaus (SiR) stand diesmal nicht auf dem Programm, da sie nur in ungeraden Jahren stattfindet und somit erst wieder 2013 fällig wird. Für Ende September steht das 12. GWG auf dem Programm, eine Konstante im Berliner Schachleben.

Selbstverständlich ist nicht alles perfekt und so sind durchaus noch viele Verbesserungen möglich, beispielsweise haben wir seit vielen Jahren keinen Wettkampfleiter für die BMM-Heimspiele, so dass unserer Mannschaftsleiter das miterledigen müssen. Vielleicht findet sich dafür doch jemand, der sich dafür in den vom BSV angebotenen einschlägigen Kursen dafür fit machen lassen kann, und auch für einige unserer Mannschaftsleiter wäre es nützlich, ihr Wissen um FIDE-Regeln und Turnierordnungen aufzufrischen und zu erweitern; eventuelle Lehrgangsgebühren würde selbstverständlich der Klub tragen. Bei den BMM-Heimspielen könnten wir auch gern jemanden gebrauchen, der sich um die Getränkeausgabe und vielleicht sogar einen kleinen Imbiss für die Spieler kümmert. Immerhin klappt das, wenn Andreas Lange mit seiner zweiten Mannschaft ein Heimspiel hat, denn seine Partnerin Angela Hurny begleitet ihn, kocht Kaffee und gibt Getränke aus. Die Damen unserer dritten und vierten Mannschaft kümmern sich bei ihren Heimspielen darum. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle bei den Damen recht herzlich bedanken. In diesem Zusammenhang möchte ich auch unseren Mannschaftsleitern und ihren Stellvertretern meinen Dank für die nicht geringen Mühe aussprechen, ihre Mannschaften immer rechtzeitig und vollzählig zusammen zu bekommen, dass das manchmal trotz aller Mühen nicht klappt haben nicht sie, sondern unzuverlässige Spieler zu verantworten, abgesehen von schwerwiegenden Gründen.

Nach einem Jahrzehnt des Vorsitzes habe ich bereits vor einem Jahr Bilanz gezogen, und zum Ausdruck gebracht, dass nicht alles so gelaufen ist, wie ich mir das gewünscht habe, dass ich jedoch unter dem Strich nicht unzufrieden bin. Das sollte vor einem Jahr auch mein Abschied von der Vorstandsarbeit sein, aber niemand wollte mir diese Bürde abnehmen. Es kann jedoch nicht immer so weiter gehen. Deshalb wird es nun ernst. Ich werde nicht wieder für den Vorsitz kandidieren und auch für keine andere Vorstandsfunktion. Ursprünglich war Carsten Staats bereit, meine Nachfolge anzutreten, aber eine tiefgreifende Veränderung seiner beruflichen Situation zwingt ihn, davon Abstand zu nehmen. Unser Spielleiter Tim Teske wird zum Herbst möglicherweise Berlin aus Ausbildungsgründen verlassen, trotzdem kandidiert er wieder als Spielleiter. Sollte er tatsächlich sein Amt im Herbst niederlegen müssen, wird sein Stellvertreter Wilfried Neye, der sich auch wieder zur Verfügung stellt, in die Bresche springen, so dass wir dann „nur“ für ihn einen Stellvertreter finden müssen. Auch Edda Bicknase ist als Schatzmeisterin schon viel länger tätig als sie ursprünglich vorhatte und steht auch nicht zur

Tempelhofer Schachblätter

Wiederwahl, und nach einigen Überlegungen stellt auch unser Jugendwart Adrian Sitte sein Amt zur Disposition. Die bisherigen Funktionsträger haben jedoch alle angeboten, ihre Amtsnachfolger einzuarbeiten und nach Kräften zu unterstützen.

Für die vielen anderen kleinen Aufgaben brauchen wir ebenfalls freiwillige Helfer, damit der Spielbetrieb und die gesamte Organisation reibungslos ablaufen können. Wer an einer dieser Aufgaben interessiert ist, sollte das bitte zu erkennen zu geben, möglichst schon vor der Mitgliederversammlung. Aber bis auf wenige Ausnahmen haben wir in der Vergangenheit kaum Mühe gehabt, genug Helfer zu finden, zumal es sich um Aufgaben handelt, die niemanden stark belasten.

Unser Klub hat eine über acht Jahrzehnte währende solide Tradition, seine Organisation läuft bis auf geringfügige Probleme recht gut, was man erst beim Vergleich mit vielen anderen (Schach-)Vereinen klarer sieht, und die Mitglieder fühlen sich wohl bei uns; auch hier gibt es Ausnahmen, aber das muss nicht unbedingt immer am Klub liegen. Der SKT verfügt also über eine solide Basis, so dass etwaige Probleme gelöst werden können. Es gibt immer Optimisten und Pessimisten. Während man von ersteren nicht viel hört, halten letztere mit ihrer Kritik oft nicht hinter dem Berg, was sogar nützlich ist, wenn die Kritik konstruktiv ist und die Kritiker die Ärmel hochkrepeln, um bei der Abhilfe der Probleme tatkräftig mitzuhelfen. Ist diese Kritik jedoch nur destruktiv, so kann sie nicht nur die Atmosphäre vergiften, sondern im Sinne einer sich selbsterfüllenden Prophezeiung einen Niedergang herbeireden. Glücklicherweise gilt auch das Gegenteil, wenn sich alle gegenseitig anfeuern und unterstützen, damit es aufwärts geht, dann geschieht auch genau das! So ist auch der längst überfällige Wechsel in den Vorstandsfunktionen keine Katastrophe, vielleicht sogar eine Chance eingefahrene Gleise zu verlassen und Neues in Angriff zu nehmen.

Abschließend möchte ich meinem Stellvertreter Carsten Staats, unserer Schatzmeisterin Edda Bicknase, unserm Spielleiter Tim Teske und seinem Stellvertreter Wilfried Neye, unserem Jugendwart Adrian Sitte und seinem Stellvertreter Rainer Schmidt, unserem Webmaster Tilo Schumann, unseren Redakteuren Daniel Platt und Cornelius Pech, unserem Mitgliederbetreuer Joachim Traeger, der diese Aufgabe von Klaus Franke übernommen hat, unseren Trainern Jürgen Brustkern und Daut Tahiri, unserer Damenwartin Ulla Klevenow, allen Mannschaftsleitern der BMM und der BFL sowie allen weiteren Helfern für die geleistete Arbeit und ihren Einsatz für unseren Klub ganz herzlich danken. Nicht zuletzt möchte ich auch denjenigen von ganzem Herzen danken, die den SKT durch Geld- oder Sachspenden unterstützt haben. Ich wünsche dem Klub für die Zukunft, dass er wachsen, blühen und gedeihen möge, für mich selbst wird er die schachliche Heimstatt als Spieler bleiben.

Hans-Peter Ketterling

Bericht des stellvertretenden Vorsitzenden

Im zurückliegenden Geschäftsjahr, gab es keine nennenswerten Änderungen in der Aufgabenverteilung zwischen dem Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden.

Die anfallenden Tätigkeiten wurden wie in den Jahren zuvor schnell und routiniert erledigt. Auch war die Zusammenarbeit mit den restlichen Vorstandskollegen reibungslos und professionell, wofür ich mich bei allen bedanken möchte.

Ein Weiser Mann sagte mal: „Stillstand ist der Tod“. Veränderungen bestimmen daher unser Leben. Veränderungen sind auch notwendig, um Ziele zu erreichen, sei es Privat wie Geschäftlich. In den vergangenen Jahren hatte ich immer mehr das Gefühl, dass ein großer Teil der Mitglieder keine Veränderungen am Vorstand wünscht, da es ja alles so reibungslos läuft. Dies führt auch dazu, dass immer weniger Mitglieder sich bei der Gestaltung im und um den Verein engagieren. Die gesamte Organisation lastet also auf den Schultern weniger, was selten mehr sind, als die des Vorstandes selbst.

Es ist dringend erforderlich, dass mehr Mitglieder sich einbringen, denn wenn wir weiter still stehen ist der SKT bald tot.

Manchmal mag es nicht auf den ersten Blick ersichtlich sein, aber das Pensum, was vor allem Hans-Peter Ketterling an den Tag legt ist enorm. So bleibt nur sehr wenig Zeit übrig, sich um andere Dinge als Schach zu kümmern. Bei der Position des Stellvertretenden Vorsitzenden ist das Pensum zwar nicht so hoch, jedoch bindet es mich zeitweise so stark, dass auch hier andere Dinge unerledigt bleiben. All dies kann reduziert werden, wenn mehr Mitglieder sich engagieren.

Beruflich wie Privat hat sich in der jüngsten Vergangenheit für mich sehr viel verändert. Diese Veränderungen schränken meine Verfügbarkeit für den SKT sehr stark ein, weswegen ich die Aufgabe des stellvertretenden Vorsitzenden nicht länger gewissenhaft ausüben kann. Daher werde ich **nicht erneut kandidieren**.

Carsten Staats

Bericht des Spielleiters über die Saison 2011/12

Erneut neigt sich eine Saison dem Ende zu und es ist an der Zeit über die Turniere und Ereignisse nochmal Bilanz zu ziehen.

Zuallererst möchte ich mich bei meinem Stellvertreter Wilfried Neye bedanken, der mich in den Fällen meiner Abwesenheit zuverlässig und sehr gut ersetzt hat. Zusätzlich möchte ich mich auch bei Peter Ketterling und Carsten Staats bedanken, welche mir geholfen haben, mich in den Posten des Spielleiters einzuarbeiten.

Die Saison begann wie immer mit den Sommerturnieren. Für die Seniorenmeisterschaft haben sich in diesem Jahr wie auch in den letzten Jahren wieder viele Teilnehmer gefunden. Insgesamt 14 Schachfreunde spielten um den begehrten Titel, welchen dann Hartmut Grabinger mit einem halben Punkt Vorsprung gewann.

Herzlichen Glückwunsch an den Seniorenmeister Hartmut Grabinger!

Tempelhofer Schachblätter

Das zweite Turnier im Sommer ist unser Sommerturnier. Von anfangs 10 Teilnehmern hielten aber nur 6 bis zum Ende durch. Letzten Endes setzte sich somit Adrian Sitte gegen die anderen durch und konnte mit 5 aus 5 als Sieger des Sommerturniers aus diesem hervorgehen.

Herzlichen Glückwunsch an Adrian Sitte zum Sieg im Sommerturnier!

Auch die Damen haben in diesem Jahr wieder mit ihrer Damenmeisterschaft begonnen, welche aber zum jetzigen Zeitpunkt noch läuft. Insgesamt 6 Damen kämpfen um den Titel.

Das nächste Turnier ist die Berliner Mannschaftsmeisterschaft. Dieses Jahr konnte der Verein im Gegensatz zum letzten Jahr nur 4 Mannschaften anmelden. Somit blieben aber (in der Theorie) mehr Ersatzspieler für die anderen Mannschaften, dies zeigte sich aber nicht deutlich. Allerdings konnte die 1. Mannschaft den schon seit Jahren vorgenommenen Aufstieg verwirklichen und spielt in der nächsten Saison in der Stadtliga. Im Gegensatz dazu kann sich die 2. Mannschaft aber wahrscheinlich nicht in der 1. Klasse halten und wird in die 2. Klasse absteigen, was vor allem auch aus der Abgabe vieler Spieler an die 1. Mannschaft resultiert. Die 3. Mannschaft kämpft ebenfalls noch gegen den Abstieg an, besitzt allerdings noch reelle Chancen sich in der 3. Klasse zu halten. Die 4. Mannschaft hat dafür wieder eine sehr gute Ausgangsposition für den Aufstieg am 9. Spieltag.

Somit wird der SKT ab der nächsten Saison wieder in der Stadtliga vertreten sein.

Ebenfalls seit 2 Jahren nimmt der SKT an der Berliner Blitzmannschaftsmeisterschaft teil und konnte sich trotz sehr starker Konkurrenz in der ersten Hälfte der Tabelle halten. Unsere Mannschaft erreichte den 11. Platz von 24 Teilnehmern.

Auch nahm der SKT wieder an der Feierabendliga teil. Die 1. Mannschaft setzte sich souverän gegen die Konkurrenz durch und hat einen Spieltag vor Schluss den 1. Platz sicher.

Zuletzt lohnt es sich noch auf einige der klubinternen Turniere einzugehen, welche über das ganze Kalenderjahr gehen.

Der Mehrkampf fand zum Bedauern vieler Interessierter wieder nicht statt, aber es bleibt wieder die Hoffnung auf die nächste Saison. In der Blitzmeisterschaft 2011 erreichte Martin Schmidbauer wieder souverän den 1. Platz, gefolgt von Daut Tahiri auf dem 2. Platz.

Herzlichen Glückwunsch an den Blitzmeister 2011 Martin Schmidbauer!

Dank dem erst kürzlich eingetretenen Schachfreund Olaf Ritz ist auch wieder Leben in unser Ranglisten-Turnier gekommen, nach langer Ruhepause wurden bereits 2 Begegnungen ausgespielt und weitere Herausforderungen laufen.

Die letzten beiden aktuell noch laufenden Turniere sind die Klubmeisterschaft und das Pokalturnier. Die Klubmeisterschaft lief wie jeher mit großer Begeisterung an. Allerdings gab es, wie die letzten Jahre, zu meinem Bedauern wieder viele kampf-

Tempelhofer Schachblätter

lose Partien. Erneut führt bislang Martin Schmidbauer mit großem Vorsprung die aktuelle Tabelle an. Die vom Schachfreund Staats vorgenommenen Änderungen in der Terminplanung, welche eigentlich größere Zeiträume für die Runden bereitstellen sollten, zeigten nur wenig Wirkung. Ein Grund hierfür könnte das Hinzugekommene Training mit dem Schachfreund Brustkern sein.

Auch für das Pokalturnier haben sich anfangs 17 Schachfreunde gefunden, von denen allerdings einer bereits vorzeitig das Turnier wieder verließ. Somit spielten 16 Schachfreunde um den Klubpokal und mittlerweile befinden wir uns bei diesem Turnier im Finale.

Die Jugendmeisterschaft kam aufgrund von Zeit- oder Interessemangel nicht zustande. Erfreulich ist die mittlerweile wieder gestiegene Präsenz des SKT in der Berliner Schachszenen, allerdings ist auch diese noch weiter ausbaufähig.

Alles in allem möchte ich auch meine Achtung allen Funktionären des Vereins aussprechen, sowohl den Amtsträgern als auch den Mannschaftsleitern, den Trainern (zu welchen erfreulicherweise seit dieser Saison auch Jürgen Brustkern zählt) und allen anderen Personen, die hinter den Kulissen des Vereins engagiert mithelfen.

Tim Teske

Bericht des Jugendwarts über die Saison 2011/12

Wieder ist ein Jahr vergangen und wieder einmal ist eine Menge passiert. Zunächst einmal stand das Kindertraining auf der Tagesordnung. Dem konnte nach vielen chaotischen Jahren endlich ein vernünftiger Rahmen gegeben werden. Die Kinder (6-12 Jahre) werden seit letztem September dienstags von 15 bis 16 Uhr in der Maria-Montessori-Grundschule trainiert. Das nötige Material wurde wie schon berichtet vom Bezirksamt gesponsert. Betreut wurden die Kinder von meinem Stellvertreter Rainer Schmidt und Peter Oppermann. Beiden möchte ich noch einmal ganz herzlich dafür danken.

Leider musste Peter in diesem Jahr aus persönlichen Gründen ausscheiden, weshalb wir dringend einen Nachfolger benötigen! Rainer kann die Gruppe nicht dauerhaft ganz alleine leiten und die Notlösung mit Peter Ketterling und mir ist auch nicht mehr als das. Zum Glück hat sich mittlerweile Jens Fey bereit erklärt, Rainer ab dem neuen Schuljahr, welches im August beginnt, unterstützen zu wollen. Darüber freue ich mich natürlich sehr! Damit ist der Fortbestand der Gruppe erst einmal gesichert. Dennoch wäre es natürlich schön, wenn wir noch einen dritten Helfer fänden, um die Lage etwas zu entspannen. Also, wer Interesse hat, sich alle zwei Wochen um den SKT-Nachwuchs zu kümmern, kann sich gerne bei mir oder Rainer melden!

Als Hintergedanke steht natürlich, dass aus der Kindergruppe der eine oder andere später in den Verein eintritt, sodass wir bald wieder eine Jugendmannschaft an den Start schicken können und auch in der BMM entlastet werden. Dadurch wäre eine 5. Mannschaft natürlich wieder möglich! Übrigens konnte bereits ein neuer Jugendlicher gewonnen werden. Der 12-jährige Nils Lang ist im vergangenen Herbst in den Klub eingetreten. Angedacht ist, dass wir um Nils herum wieder eine Jugendgruppe aufbauen, die regelmäßig freitags trainiert wird. Auch dazu brauchen wir 2-3

Tempelhofer Schachblätter

Freiwillige, die sich dieser Aufgabe widmen. Genug Trainingsmaterial ist auf jeden Fall vorhanden.

Erfreulich ist, dass Carsten in der Zwischenzeit die Patenschaft für Nils übernommen hat und sich regelmäßig um ihn kümmert und mit ihm trainiert. Mehr Informationen zur Patenschaft finden sich in einem getrennten Artikel.

Insgesamt kann ich sagen, dass alle Voraussetzungen für einen Neuaufbau der Jugendabteilung, der so dringend notwendig ist, gegeben sind. Wir konnten nach vielen Jahren endlich das Raumproblem lösen und das Kindertraining vom Jugendtraining trennen. Was wir aber brauchen, sind zusätzliche Helfer. Wir brauchen noch einen Betreuer für die Kinder- und 2-3 für die Jugendgruppe. Wenn wir die nicht finden, droht alles wieder in sich zusammenzufallen, was sehr schade wäre.

Aus gegebenem Anlass möchte ich mich nun ganz herzlich bei Carsten Staats und ganz besonders bei Peter Ketterling bedanken. Beide werden in diesem Jahr nach jahrzehntelanger Arbeit aus dem Vorstand ausscheiden. Gerade seit ich als Jugendwart tätig bin, habe ich mitbekommen, wie intensiv beide sich für unseren Verein eingesetzt haben. In beiden Fällen ging es nicht nur einmal weit über ihren eigentlichen Zuständigkeitsbereich hinaus. Die Zusammenarbeit mit beiden lief bis auf wenige Unstimmigkeiten, die nie zu vermeiden sind, problemlos. Dafür möchte ich mich noch einmal ganz herzlich bedanken! Ich wünsche sowohl Peter als auch Carsten für die Zukunft alles Gute!

Ich war nun vier Jahre lang der Jugendwart des Vereins und habe vier sehr unterschiedliche Jahre erlebt. Als damals der damalige Jugendwart Cornelius Pech zum Spielleiter geworden ist und der Posten vakant wurde, hat man mich mit den Worten „der Jugendwart hat eh nichts zu tun“ gelockt. Als ich dann zugesagt hatte, wurden es doch alles andere als arbeitsfreie Jahre. Außerdem bekam ich durch den vorwiegend passiven (elektronischen) Schriftverkehr und die Vorstandsarbeit einen interessanten Einblick in die Vereinsstrukturen, den ich vorher nicht hatte.

Die ersten zwei Jahre waren geprägt von der Jugendmannschaft und dem Aufstieg in die Jugendbundesliga. Die letzten zwei Jahre waren dann geprägt von einer Lagebestimmung und dem Aufbau von vernünftigen Strukturen in der Jugendabteilung. Das war die Zeit, in der ich mich auch stärker als zuvor mit den Aufgabenbereichen der anderen Vorstandsmitglieder beschäftigt habe.

Leider hat sich in den vergangenen Jahren die Lage des Vereins enorm verschlechtert. Aufgrund schlechter Organisation sind viele starke Spieler der ersten beiden Mannschaften aus dem Verein ausgetreten und parallel dazu mussten immer weniger Leute die anfallende Arbeit erledigen. Das führte vor allem dazu, dass die Jugendabteilung seit über 10 Jahren brach liegt. Darüber kann auch die eine Jugendbundesligasaison nicht hinwegtäuschen. Zudem wurde die Vielfalt der Turniere notgedrungen eingeschränkt. Die Verantwortungsbereitschaft der Mitglieder sank stetig, nicht einmal um Gäste wurde sich aus Eigenantrieb gekümmert. Unter diesen Umständen ist es praktisch ein Wunder, dass der Spielbetrieb und die allgemeine Organisation funktioniert haben und der Klub schuldenfrei ist. Dennoch sind wir an einem gefährlichen Punkt. Die Mitgliederzahl sinkt stetig und auch der Altersdurchschnitt steigt unaufhörlich. 75% der Mitglieder sind über 40 und alleine 50% sogar über 60 Jahre alt. Wir brauchen dringend neue Mitglieder und vor allem Jugendliche! Anders ist der Fortbestand des Klubs nicht möglich. Dafür ist es aber

Tempelhofer Scharblätter

unbedingt nötig, dass sich jedes Mitglied aktiv am Klubleben beteiligt und hilft es angenehmer zu gestalten!

Zurzeit konzentriert sich die Arbeit auf einige Wenige, vieles sogar auf eine einzige Person. Das führt nicht nur dazu, dass viele Dinge auf Sparflamme gehalten werden müssen und die Verantwortlichen Gefahr laufen sich zu überarbeiten, sondern es engt auch das Meinungs- und Ideenspektrum ein. Ich habe im vergangenen Jahr einige Positionen vertreten, die bei einigen Vorstandsmitgliedern auf wenig Verständnis stießen und zudem wurde ich in meiner Arbeit stark behindert. Vielleicht wäre dies durch eine stärkere Mitgliederbeteiligung zu verhindern gewesen. Wenn Wenige für viele Dinge die alleine Verantwortung tragen müssen, hat das natürlich immer den Nachteil, dass die nötige Reflexion bzw. der unvoreingenommene Blick auf die Dinge fehlt.

Nichtsdestotrotz haben diese Dinge unnötig viel Zeit und Energie gekostet. Diese Zeit habe ich leider nicht mehr neben meinem Studium und meinen anderen Freizeitaktivitäten. Somit habe ich mich entschlossen nicht erneut zu kandidieren.

Nun hören aber unabhängig voneinander der aktuelle Vorsitzende, sein Stellvertreter und die Schatzmeisterin auf. Dies kommt zwar nicht überraschend, da Carsten es vor einem Jahr angekündigt hat, Edda sogar vor zwei Jahren und Peter es seit sechs Jahren immer wieder auf der JHV wiederholt, dennoch stehen wir nun vor der Situation, dass fast der komplette Vorstand aufhört. Und nicht nur das, mit Peter hört auch noch der Handwerker, Reparatuer, Tischler, stellvertretender Schatzmeister, Aushilfsmannschaftsleiter aller Mannschaften, Herausgeber der Vereinszeitung, ... des Vereins auf. Es entsteht also ein großes Loch.

Ich bin zuversichtlich, dass wir dieses Loch schließen können und ich bin gerne bereit meinen Teil dazu beizutragen. Dies wäre beispielsweise in Form des stellvertretenden Jugendwartes möglich. Sollte es nicht möglich sein einen adäquaten Nachfolger für mich zu finden, so werde ich jedoch nur dann eine größere Rolle übernehmen, wenn zusätzliche Unterstützung, beispielsweise in Form weiterer Jugendtrainer gegeben ist.

Adrian Sitte

Bericht der Kassenprüfer

Die Kasse wurde von uns am 1.4.2012 gemeinsam geprüft.

Zu diesem Zeitpunkt lag eine erste Abschlussbilanz vor, die jedoch wie im vergangenen Jahr einen Fehlbetrag an Barmitteln auswies.

Die Kasse wird arbeitsteilig geführt: Sfin Hans-Peter Ketterling wickelt alle Zahlungsvorgänge persönlich ab. Sfin Edda Bicknase erhält die Belege, macht die Buchführung und erstellt die Jahresbilanz. Dabei werden alle Buchungen über das Postbankkonto abgewickelt, um Fehler, die sich durch beleglose Barzahlungen einschleichen könnten, von vorn herein soweit wie möglich einzuschränken.

Es wurden umfangreiche Stichproben gemacht. Wir haben 6 Mannstunden lang die Buchungen zu fast allen Belegen nachgeprüft (Hier sind die Stunden von Edda noch nicht mal mitgerechnet, obwohl sie natürlich fleißig mitgeholfen hat!). Hierbei konnten kleinere Fehler festgestellt und bereinigt werden. Bei einer manuell geführten

Tempelhofer Schachblätter

Buchhaltung dieses Umfanges sind kleinere Ungenauigkeiten praktisch unvermeidbar. Anschließend mussten wir aus Zeitgründen erstmal abrechnen. Edda hat uns jedoch die gesamte Abschlussbilanz per E-Mail zugeschickt. Wir haben dann getrennt zu Hause weiter nach Fehlern gesucht und konnten Edda gezielte Hinweise geben, in welchem Bereich die entscheidende Fehlbuchung liegen müsste. Edda hat sich dann nochmals rangesetzt und den Fehler selber gefunden.

An dieser Stelle muss nochmals daran erinnert werden, dass Edda die gesamte Buchführung und auch den Jahresabschluss von Hand machen muss, weil der Verein nach wie vor hierfür kein PC-Programm angeschafft hat. Sie tut das mit viel Fleiß und Ergeiz. Bei der Fülle von Buchungen, die hierbei abgewickelt werden müssen, sind jedoch gelegentliche Fehler unvermeidlich. Wir hatten deshalb schon mehrfach dringend empfohlen, ein solches Programm anzuschaffen.

So ein Programm hat auch den Vorteil, dass es über die damit verbundenen jährlichen Updates automatisch immer die aktuellen gesetzlichen Buchungsanforderungen für gemeinnützige Vereine erfüllt.

Bei Prüfungen durch das Finanzamt sind wir dann vor bösen Überraschungen geschützt. Einen solchen Schutz können sowohl die Schatzmeisterin als auch die Revisoren mangels spezieller Ausbildung nur sehr begrenzt bieten.

Christian Spahrman Henning Gmerek

PS: Wir sind bereit, für das nächste Geschäftsjahr erneut für das Revisorenamt zu kandidieren, sind aber zum Termin der Hauptversammlung am 18.05.2012 beide verweist.

Bericht der Schatzmeisterin über das Geschäftsjahr 2011

Die Situation der Vereinsfinanzen war in der ersten Jahreshälfte 2011 einigermaßen entspannt, doch gegen Ende des Jahres entstanden zusätzliche Kosten, die unseren Etat überschritten. Freundlichenweise gewährte unser Vorsitzender Sf H.-P. Ketterling dem SKT ein kurzfristiges, zinsloses Darlehen in Höhe von **€500,00**, das im Januar 2012 zurückgezahlt wurde. Besten Dank für diese Hilfe. Der Beitragsrückstand beträgt leider insgesamt **€632,50**.

Im Vergleich zu den Vorjahren war 2011 ein Jahr der Ausgaben, was wir uns höchstens einmal in zehn Jahren leisten können, da wir über keine Reserven verfügen. 2011 bezahlten wir für drei Jugend- und Erwachsenentrainer Aufwandsentschädigungen, sowie Fahrgeldzuschüsse für Sf L. Mihók. Kosten: **€1.572,82**. Da die Mitgliederzahlen kontinuierlich rückläufig sind und so auch der Gesamtmitgliederbeitrag ständig niedriger wird, müssen wir Prioritäten setzen und herausfinden, was wichtig und erschwinglich für den SKT ist.

Erfreuliche Meldung: Auf Initiative unseres Vorsitzenden Sf H.-P. Ketterling erhielt der SKT vom Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg Fördermittel für die Jugendarbeit in Höhe von **€1.998,00** für Schach-Jugendtraining in der Maria-Montessori-Grundschule und Kinderschach im Tennis-Club Grün-Gold. Es wurden zwei Schränke und die notwendige Ausrüstung in Höhe von **€2.485,20** angeschafft (dabei haben wir auch das eigene Spielmaterial ergänzt). Die **€487,20** Differenz sind gut für

Tempelhofer Schachblätter

den SKT investiert, da wir dringend Nachwuchs brauchen. Das Training wird unentgeltlich von SKT-Mitgliedern durchgeführt, für deren Einsatz wir unseren Dank sagen.

Unerfreuliche Meldung: In diesem Jahr mussten wir an den Berliner Schachverband **€260,00** Verbandsstrafe zahlen. Das muss einfach weniger werden. Es ist unglaublich: Für nichtbesetzte Bretter bei der BMM berechnet der BSV **€10,00** Strafe und in den letzten beiden Runden der BMM sogar **€20,00**. Also, bitte aufpassen!

Auf diesem Wege möchte ich wieder unseren Dank an unsere vielen Spender aussprechen. Es sind Barspenden in Höhe von **€1.070,17** eingegangen. Damit konnten wir wieder die drei Ausgaben unserer Vereinszeitung finanzieren. Ich möchte auch die Sachspenden in Höhe von ca. **€678,90** erwähnen und den Spendern danken.

Sollte unsere erste Mannschaft in die Stadtliga aufsteigen, benötigen wir für die nächste Saison mindestens zehn elektronische Schachuhren. Da wir augenblicklich finanziell keinen Spielraum für Anschaffungen haben, schlage ich vor, unsere Mitglieder speziell für die Uhren um Spenden zu bitten.

Am 19. Mai 2006 habe ich das Amt des Schatzmeisters übernommen. Ich habe diese ehrenamtliche Tätigkeit gerne für unseren Schachklub ausgeübt, wenn auch die jährlichen Abschlussrechnungen recht nervig waren. Irgendwann hat alles ein Ende. Ich werde mich nicht mehr für das Amt des Schatzmeisters zur Verfügung stellen und gebe somit einem anderen Mitglied die Gelegenheit, den Klub auf diese Weise zu unterstützen.

Edda Bicknase

Patenschaften im SKT

Um das Training im Verein zu verbessern, ist unabhängig voneinander von mehreren Mitgliedern die Idee aufgekommen, Patenschaften einzuführen. Gedacht ist, dass ein erfahrener Spieler einem weniger erfahrenen nützliche Tipps gibt, gemeinsam Partien analysiert, das Eröffnungsrepertoire überprüft usw.

Wir hoffen, dass wir in Zukunft für jeden Jugendlichen, der neu in den Verein eintritt, zumindest für die Anfangszeit einen Paten finden werden. Da würden zu dem oben genannten auch Themen wie Schachuhren, Zeiteinteilung, Partienotation, DWZ etc. hinzukommen.

Aber die Patenschaft muss sich nicht auf Jugendliche beschränken. Es ist wünschenswert, dass auch Erwachsene untereinander Patenschaften übernehmen. Von so einer Beziehung können meines Erachtens beide Seiten profitieren. Nicht zuletzt lernt man auch die anderen Mitglieder besser kennen.

Bis jetzt gibt es schon drei Patenschaften, welche von Jürgen Brustkern, Martin Schmidbauer und Carsten Staats übernommen wurden. Falls jemand Interesse an so einer Patenschaft hat, egal in welcher Rolle, kann er sich gerne bei einem der Vorstandsmitglieder melden.

Adrian Sitte

Der SKT gratuliert

Kai von Münchhausen und Barbara Fraenkel-Thonet

ganz herzlich zu ihrer Hochzeit, die im November 2011 in
Berlin stattfand. Wir wünschen ihnen für die Zukunft alles
Gute und Gottes Segen für ihre Ehe.



Bericht zum Skatturnier

Das diesjährige Skatturnier war mit 13 Teilnehmern nicht ganz so gut besucht wie in den Vorjahren. An fehlender Turnierwerbung hat es sicherlich nicht gelegen, aber vielleicht hatte es sich noch nicht herumgesprochen, dass der Vorstand den stetig steigenden Gänsepreisen Rechnung getragen und den Preisfond auf €150 aufgestockt hat.

Die Stimmung war wie immer sehr gut und die Spielstärke der Teilnehmer durchweg hoch und sehr homogen. Für einen Schachklub ist das sicherlich nicht alltäglich. Mit Ausnahme unseres Gastes Dieter Kuhnke (898) und meiner Wenigkeit (999!), hatten am Schluss alle Teilnehmer mehr als 1.000 Punkte. Zum Glück spielten wir in unserem Vereinslokal und nicht in einer Berliner Skat-Kneipe, sonst hätte ich mit meinem Ergebnis vermutlich eine Saalrunde ausgeben müssen.

Gewonnen hat wie im letzten Jahr Klaus Wagner mit rekordverdächtigen 2.227 Punkten (zwei mehr als im letzten Jahr!). Das nenne ich eine konstante Leistung.

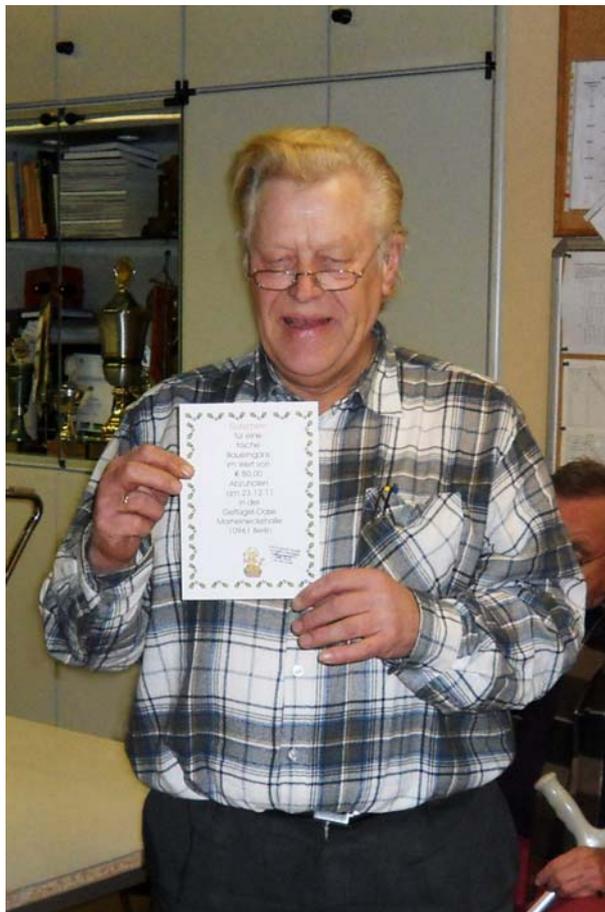
Den zweiten Platz belegte mit 2093 Punkten unser Gast Martin Riedel, Sohn unseres Mitgliedes Armin Riedel. Beide sind begeisterte Skatspieler und fiebern dem Turnier immer schon Wochen vorher entgegen.

Den Dritten machte der vom Schach siegesgewohnte Martin Schmidbauer mit 1.581 Punkten.

Wie in den vergangenen Jahren erhielten alle Teilnehmer einen Preis, dies war u.a. deshalb möglich, weil Joachim Traeger erneut mehrere Sachpreise gestiftet hat.

Bei diesem Turnier, das über drei Runden mit jeweils 18 Spielen je Teilnehmer ausgetragen wird, wird immer bis zum frühen Morgen gekämpft. Ich möchte mich daher an dieser Stelle herzlich für die allgemeine Mithilfe aller Teilnehmer beim Auf- und Abbau bedanken, ohne die ich selber nicht hätte mitspielen können.

Henning Gmerek



*Der Erstplatzierte Klaus Wagner
mit seinem Gutschein für eine
Weihnachtsgans*

Tempelhofer Schachblätter

Zwischenstand im Pokalturnier

Dieses Jahr meldeten sich für den Kampf um den Pokal 17 Schachfreunde, deswegen wurde nur eine Vorrundenpartie benötigt.

Die erste Hauptrunde brachte dann gleich das vorgezogene Finale zwischen Martin Schmidbauer und Daut Tahiri, welches Martin schließlich für sich entscheiden konnte. Wilfried Neye musste sich aus Zeitmangel leider aus dem Turnier verabschieden.

In der 2. Runde musste sich schließlich Adrian Sitte nach langem Kampf gegen Martin geschlagen geben, ich selber konnte nur mit sehr viel Glück in einer eigentlich schon verlorenen Partie gegen Hans-Peter Ketterling das Halbfinale erreichen. Auch Andreas Lange schaffte es seinem Mannschaftskollegen Paul Kohlstadt den Einzug in die nächste Runde abzunehmen.

Allerdings ließ Martin auch im Halbfinale keine Chancen aus und zog wie die letzten Jahre auch ins Finale ein. Ich selbst konnte mich in einer sehr wechselreichen Partie gegen Jens Fey als sein Gegner qualifizieren.

Finale

Schmidbauer, Martin	-	Teske, Tim	
---------------------	---	------------	--

Halbfinale

Lange, Andreas	-	Schmidbauer, Martin	0 : 1
Teske, Tim	-	Fey, Jens	1 : 0

Pokalturnier 2. Runde

Clauder, Manfred	-	Fey, Jens	0 : 1
Ketterling, Hans-Peter	-	Teske, Tim	0 : 1
Schmidbauer, Martin	-	Sitte, Adrian	1 : 0
Lange, Andreas	-	Kohlstadt, Paul	1 : 0

Pokalturnier 1. Runde

Fey, Jens	-	Traeger, Joachim	1,5 : 0,5
Sitte, Adrian	-	Ketterling, Heide	1,5 : 0,5
Schmidbauer, Martin	-	Tahiri, Daut	1 : 0
Platt, Daniel	-	Ketterling, Hans-Peter	0 : 1
Neye, Wilfried	-	Clauder, Manfred	- : +
Riedel, Arnim	-	Kohlstadt-Erlebach, Paul	0 : 1
Teske, Tim	-	Staats, Carsten	1 : 0
Klevenow, Ursula	-	Lange, Andreas	0 : 1

Pokalturnier Vorrunde

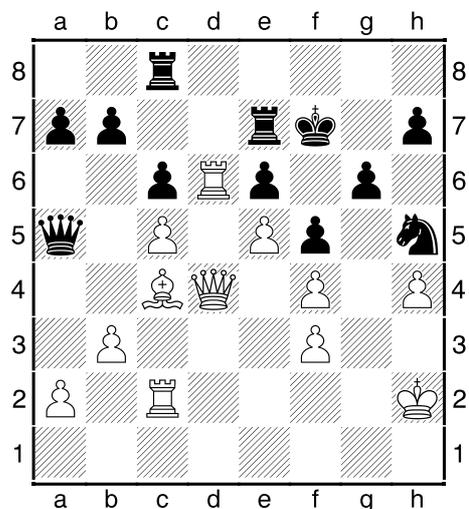
Schulz, Manfred	-	Klevenow, Ursula	0 : 1
-----------------	---	------------------	-------

Die Steinmauer von Lichtenberg stürzt ein!

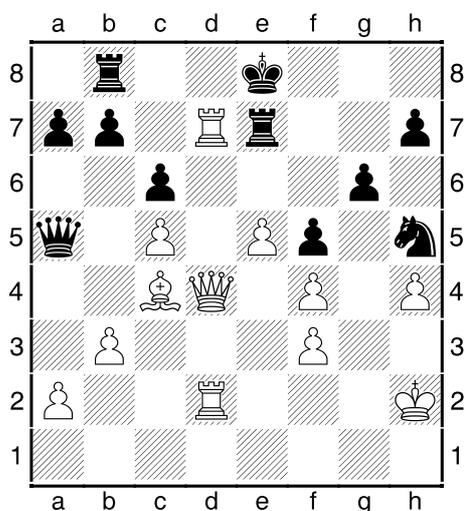
Unser Schachfreund Peter Oppermann spielte in seiner Funktion als 1. Brett unserer 2. Mannschaft in der vierten Runde der BMM gegen den Lichtenberger Thomas Neumann. In einem sehr wechselseitigen Damenbauernspiel behielt Peter am Ende die Oberhand, doch lesen Sie selbst:

Oppermann, Peter (1806) – Neumann, Thomas (2093)

1.d4 d5 2.Sf3 e6 3.e3 Ld6 4.Ld3 f5 5.0-0 Sf6 6.c4 c6 7.b3 Es ist eine Stellung aus dem Stonewall entstanden. Die Hauptvariante würde jetzt mit 7... De7 weitergehen. Schwarz spielt aber **7... 0-0 8.Lb2** Weiß hätte nun statt Lb2 La3 spielen sollen, mit gutem Spiel, z. B. 8.La3 Lxa3 9.Sxa3 De7 10.Dc1 8... **Se4 9.Se5 Sd7 10.f3 Sg5 11.Dc1 Sf7 12.f4 Sf6 13.Sd2 Se4 14.Sdf3 Ld7 15.La3 Le8 16.Lxd6 Sfxd6 17.c5 Sf7 18.De1** überdeckt die schwarzen Felder, insbesondere a5. **18... Sh6 19.h3 Lh5 20.Tc1 Lxf3 21.gxf3** Hier habe ich lange überlegt. Ich wollte aber den Springer vertreiben und auf der g-Linie Spiel bekommen. Sicherer wäre vielleicht Sxf3 gewesen. **21... Sf6 22.Kh2 Sf7 23.Tg1 Sh5 24.Tc2 Sxe5 25.dxe5** Meiner Meinung nach besser als fxe5, weil Schwarz dann einen Angriffspunkt mit f4 hätte. **25... g6 26.Tg5 Tf7 27.Dh4** ein sinnloser Zug, da der König sowieso aus der g-Linie geht. **27... Kh8 28.De1 d4 29.Lc4 dxe3 30.Dxe3 Te7 31.Td2 Da5 32.Tgg2 Tae8 33.Td6 Kg7 34.Tgd2 Kf7 35.h4** hier wäre 35.a4 besser gewesen, um b5 zu verhindern **35... Da3 36.Tc2 Tc8?** schwach, Weiß steht sofort überlegen, Fritz sieht einen Vorteil von 1,33 Bauerneinheiten und Weiß kann mit seinem nächsten Zug eine schöne Drohung aufstellen. **37.Dd4 Da5??** Das verliert sofort die Partie, wenn man es sieht. **38.Txe6 Td8** Das ist noch schwächer als die Variante 38...Txe6 39.Dd7+ Kf8 40.Dxe6 Kg7 41.Dxc8 **39.Td6+** 39.Txg6+ wäre noch stärker gewesen. 39... Kxg6 geht nicht wegen 40.Dg1+ Sg3 41.Dxg3+ Kh5 42.Dg5 matt. Auch 39... Te6 verliert wegen 40.Lxe6+ Kf8 41.Tg8+ Ke7 42.Txd8 Dxd8 43.Dd6+ Dxd6 44.cxd6+ Kxe6 45.Td2 Sxf4 46.d7 Kxe5 47.d8D **39...Ke8 40.Td2 Tb8 41.Td7??** Ein unfassbarer Fehler in gewonnener Stellung, der aber psychologisch erklärbar ist. 41.e6 hätte sofort gewonnen. Es ist der 1. Zug nach der Zeitkontrolle und man ist noch so aufgereggt vom schnellen Ziehen vorher. Hier muss man sich besser kontrollieren und einfach nach dem 40. Zug aufstehen und erst einmal durchatmen. **Dxd2+ 42.Dxd2**



Stellung nach 37... Da5??



Stellung nach 41.Td7??

Das verliert sofort die Partie, wenn man es sieht. **38.Txe6 Td8** Das ist noch schwächer als die Variante 38...Txe6 39.Dd7+ Kf8 40.Dxe6 Kg7 41.Dxc8 **39.Td6+** 39.Txg6+ wäre noch stärker gewesen. 39... Kxg6 geht nicht wegen 40.Dg1+ Sg3 41.Dxg3+ Kh5 42.Dg5 matt. Auch 39... Te6 verliert wegen 40.Lxe6+ Kf8 41.Tg8+ Ke7 42.Txd8 Dxd8 43.Dd6+ Dxd6 44.cxd6+ Kxe6 45.Td2 Sxf4 46.d7 Kxe5 47.d8D **39...Ke8 40.Td2 Tb8 41.Td7??** Ein unfassbarer Fehler in gewonnener Stellung, der aber psychologisch erklärbar ist. 41.e6 hätte sofort gewonnen. Es ist der 1. Zug nach der Zeitkontrolle und man ist noch so aufgereggt vom schnellen Ziehen vorher. Hier muss man sich besser kontrollieren und einfach nach dem 40. Zug aufstehen und erst einmal durchatmen. **Dxd2+ 42.Dxd2**

Tempelhofer Schachblätter

Txd7 43.Dc3 Tbd8 Jetzt steht plötzlich Schwarz besser. **44.e6 Td2+ 45.Kg1 Ke7** Nun spielt Schwarz schwach. Er musste die Diagonale c3/h8 verstellen. **46.De5** Jetzt droht die Dame auch über c7 entscheidend einzudringen. Aber **46.Db4** war der klar bessere Zug. **46.Tc8 47.b4 Sf6 48.a4 Tdd8 49.Kf2 Sd5 50.h5** Hier wäre **50.Dg7+ Kxe6 51.Dxh7 Kf6 52.Lxd5 Txd5 53.Dxb7 Td2+ 54.Kg3 Te8 55.Dxc6** eine andere Möglichkeit gewesen. Der Textzug ist aber auch nicht schlecht. **50... gxh5** Das war sicher nicht das Beste. Der Springer hätte zurück nach f6 gemusst. **51.Dxf5 Sf6 52.De5 Td2+ 53.Ke3 Td1 54.Ke2 Tdd8 55.f5** Jetzt spielt sich die Partie wie von selbst. Man steht wieder auf Gewinn. **55... h4** Gut gesehen. Es drohte **Dg3** mit Eindringen der Dame auf g7 oder im Falle von **Tg8** auf d6 mit Schach. **56.Df4** Die Dame bleibt aber auf der Diagonale c7/g3 und bindet so den Turm auf d8. **56... h3** Was sollte Schwarz ziehen? Auf einen Springerzug folgt **Dg5+** und Eindringen auf g7 und beide Türme müssen die Felder d6 und c7 bewachen. **57.Dg3 Kf8** Ein schrecklicher Patzer, es war aber auch schon schwer und die Uhr tickte. **58.e7+ Ke8 58... Kxe7 59.Dg7+ Ke8 60.Df7 matt. 59.exd8D+ Txd8 60.De5+ Kd7 61.Dxf6** Hier gab mein Gegner auf. 1-0

Peter Oppermann

Die Berliner Senioren-Einzelmeisterschaft

vom 27.01.2012 bis 04.02.2012

Auch dieses Jahr war der Schachklub Tempelhof wieder mit drei Senioren und einer Seniorin bei der obigen Meisterschaft vertreten. Das waren Ursula Klevenow, Paul Kohlstadt-Erlebach, Manfred Schulz und der Schreiber dieser Zeilen. Hartmut Grabinger hatte kurzfristig abgesagt. Meister wurde überraschend Schachfreund Thomas Glatthor von den SF Siemens mit 7,5 Punkten.

Das Turnier gewann aber mit besserer Wertung der Schachfreund Knut Andersen von den SF Buer. Da er kein Berliner ist, konnte er auch nicht Berliner Meister werden. Ursula Klevenow war eine von zwei teilnehmenden Frauen. Sie erreichte mit 3,5 Punkten einen halben Zähler mehr als Frau Inge Rollwitz und wurde so als Berliner Seniorenmeisterin 2012 geehrt.

Von den Tempelhofer Senioren belegte Manfred Schulz mit 3,5 Punkten den 103. bis 116. Platz und nach Wertung den 108. Platz. Paul Kohlstadt-Erlebach belegte mit 5 Punkten den 38. bis 59. Platz und nach Wertung den 45. Platz. Paul hätte aber noch den einen oder anderen Punkt erobern können. Er spielte leider oft zu schnell und übersah so seine Chancen.

Ich selbst erreicht mit 5,5 Punkten den 22. bis 37. Platz und nach Wertung den 28. Platz. Meine einzige Verlustpartie, die ich auch als meine beste Partie bis zu meinem 20. Zug bezeichne, möchte ich hier noch zum Besten geben. Die Partie wurde in der achten Runde gespielt, mein Gegner konnte sich mit meiner Mithilfe auf dem 10. Platz einsortieren. Als ehemaliger Tempelhofer spielten noch Helmut Klevenow, der mit 4 Punkten 92. wurde und Wolfgang zum Winkel, der mit 5,5 Punkten 33. wurde, mit.

Das Turnier wurde gut geleitet und es verlief mit wenigen Ausnahmen harmonisch. Einige Knallköpfe wird es immer geben. Leider war diesmal die Gastronomie geschlossen, da die Küche nicht zur Verfügung stand. Aber es wurde dafür gesorgt, dass belegte Brötchen und Getränke zu humanen Preise angeboten wurden. Alles in

Tempelhofer Schachblätter

allem eine gelungene Seniorenveranstaltung. Ich würde mich freuen, wenn noch mehr Tempelhofer im nächsten Jahr daran teilnehmen würden.

Weigelt, Reinhard (1945) – Oppermann, Peter (1806)

1.e4 e6 2.d4 d5 3.e5 c5 4.c3 Sc6 5.Sf3 Sh6

Man fragt sich: "Was ist denn das für ein Zug?" Der Zug hat aber seine Vorteile: (A)

Er erhält das Läuferpaar, (B) er kann mit dem Lg7 schnell Druck auf die schwarzen Felder ausüben, wie wir noch sehen werden, (C) da sich mit dem Zug f6 auch noch die f-Linie öffnen wird, verfügen beide

Türme über offene Linien, f- und g-Linie.

6.Lxh6 gxh6 7.Lb5 Ld7 **Hier droht schon Se5.**

8.Lxc6 Lxc6 9.0–0 Db6 10.b3 Lg7 **Da ist er schon auf seinem Feld.** 11.Sbd2 0–0 12.Te1

Tae8 13.Sf1 f6 14.exf6 Lxf6 **Hier wäre 14...Txf6 der bessere Zug gewesen.** 15.Se5

Lg7 **Deswegen. Ein Tempo verloren. Jetzt hätte der zweite Turm schon nach f8 ziehen können.** 16.Sg3 cxd4 17.cxd4 Tf4 18.Sxc6

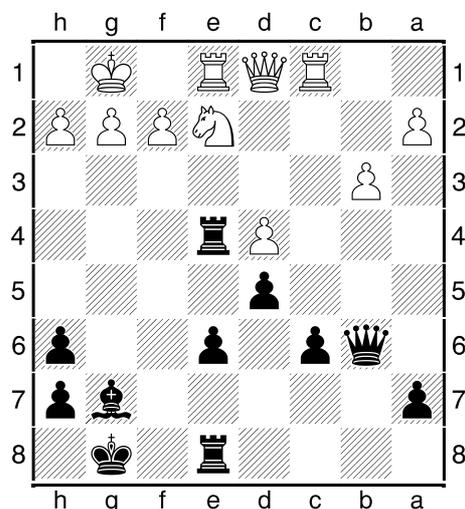
bxc6 19.Se2 Te4 20.Tc1 Tf8 **Hier wäre 20...e5**

der bessere Zug gewesen, mit Vorteil für Schwarz. Man sehe zum Beispiel 21.Sg3 Txd4. 21.f3 Jetzt steht Weiß schon besser. Th4 22.g3 Lxd4+?? Einfach

22...Th5 und ich hätte mich mit der etwas schlechteren Stellung zufrieden geben müssen. 23.Kg2 Txx2+ Jetzt bin ich völlig von der Rolle. Übrigens folgt

nach 24.Kf1 der Zug 24...Tf3 mit Matt. Aber er schlägt natürlich den Turm mit seinem König und aus die Maus. 24.Kxx2 Hier hätte ich schon aufgeben

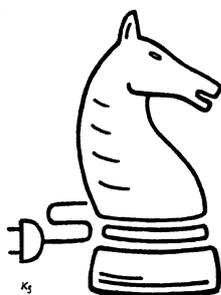
müssen, was ich nach sechs weiteren Zügen auch machte. 1–0



Stellung nach 20.Tc1

Peter Oppermann

Hier gibt es alles, was man zum Schachspielen braucht: Bücher, Spiele, Uhren, Turnier- und Fernschachartikel, Schachprogramme und Schachdatenbanken, Urkunden und Pokale. PCs, Notebooks etc. und Zubehör werden auf Wunsch sehr gern beschafft.



ELEKTROSCHACH

Schachcomputer & Schachbedarf

Heide & Hans-Peter Ketterling

Dudenstr. 28 • D-10965 Berlin

Mo. – Fr. 11 – 18 Uhr, Sa. 11 - 14 Uhr

Telefon/Fax (030) 785 76 74

E-Mail: elektroschach@t-online.de

Internet: www.elektroschach.de

SKT-Sommerprogramm

Einladung zum SKT-Sommerprogramm 2012

Der Schachklub Tempelhof führt im Sommer 2012 wieder ein mehrere Veranstaltungen umfassendes Sommerprogramm durch. Das sind zunächst vier Turniere, deren beide ersten Plätze mit Sachpreisen im Werte von etwa € 30 bzw. € 15 dotiert sind:

Offenes SKT-Sommerturnier 2012

SKT-Seniorenmeisterschaft 2012

SKT-Damenmeisterschaft 2012

SKT-Jugendmeisterschaft 2012

Es werden Rundenturniere mit verkürzter Bedenkzeit von einer Stunde absolut pro Spieler (Studenturniere) gespielt, es sei denn die Teilnehmer des jeweiligen Turniers wünschen geschlossen eine abweichende Bedenkzeit für die ganze Partie, beispielsweise 90 oder 120 Minuten. Die Partien werden dienstags und freitags nach freier Absprache zwischen den Spielern anhand den am schwarzen Brett ausgehängten Paarungstafeln gespielt. Alle Partien sollen bis zum 31. Oktober 2012 erledigt sein, nicht ausgetragene Partien werden für *beide* Spieler als *kampflos verloren* gewertet. Liegen gute Gründe vor, so kann der Spielleiter Partien Sondergenehmigungen erteilen. Die Mitschreibepflicht erlischt für jeden Spieler fünf Minuten vor seiner eigenen Zeitkontrolle, allerdings kann dann kein Remis mehr reklamiert werden, dessen Gültigkeit nur mit der eigenen Mitschrift nachweisbar ist. Alles Weitere regelt die SKT-Turnierordnung.

Auslosung und Turnierbeginn am Freitag, dem 1. Juni um 20⁰⁰ Uhr

Nachzügler können noch bis zum 15. Juni einsteigen.

Meldung bitte per Email, Fax oder telefonisch an den Spielleiter richten oder sich im SKT-Klubheim in die Teilnehmerliste am schwarzen Brett eintragen. Die Turnierleitung hat der Spielleiter bzw. dessen Stellvertreter. Bitte geben Sie Ihre Telefonnummer und Emailadresse an, damit Sie sich mit Ihren Gegnern verabreden können.

Das ganzjährig laufende **Schnellschachranglistenturnier** wird im Sommer zusätzliche Spielmöglichkeiten bieten, und schließlich möchten wir unseren **Mehrkampf** wieder aufnehmen, der nach der Urlaubszeit am 7. September beginnen soll.

HPK

SKT-Grillfest

Einladung zur SKT-Grillparty am 3. Juni 2012

Die Winterspielsaison haben wir seit vielen Jahren mit einem Gartenfest abgeschlossen, meistens weil eine oder mehrere Mannschaften in der BMM aufgestiegen waren. In dieser vergangenen Saison haben einige unserer Mannschaften zwar Probleme gehabt, unsere verstärkte erste Mannschaft ist jedoch mit Bravour aufgestiegen, und das stand schon nach der vorletzten Runde fest!

Es gibt also einen handfesten Grund zum Feiern, und wir möchten, dass alle dem SKT besonders verbundenen Mitglieder gemeinsam mit uns den Saisonabschluss mit einem Grillfest in unserem Garten begehen und laden sie dazu alle mit ihren Partnern für

Sonntag, den 3. Juni, um 16⁰⁰ Uhr
ganz herzlich zu uns
in die Boelckestraße 74 in Neu-Tempelhof ein.

Wer kommen möchte, wird gebeten, sich und seinen Partner oder seine Partnerin bis spätestens zum 1. Juni per Email oder telefonisch bei uns anzumelden, damit wir wissen, für wie viele Personen wir Vorbereitungen zu treffen haben. Falls kein Babysitter verfügbar ist, darf auch der Nachwuchs mitgebracht werden. Bei zu schlechter Wetterprognose verschieben wir das Fest um eine Woche auf den 10. Juni, das wird spätestens auf der Mitgliederversammlung verabredet.

Wie auch schon in den Vorjahren werden wir wieder Grillgut und Wein stiften. Wer Brötchen, Baguettebrot, Bouletten, Salat, oder Kuchen oder aber Bier, alkoholfreie Getränke oder Säfte beisteuern möchte, kann das gerne tun. Der Großzügigkeit sind keine Grenzen gesetzt. Das sollte vorher aber angekündigt werden, damit alles Nötige ausreichend vorhanden ist und nichts fehlt.

Bevor wir zu feiern beginnen, werden wir uns noch einige Gedanken über die BMM- und BFL-Mannschaftsaufstellungen für die Saison 2012/13 machen, und das soll zu einem tragfähigen Konzept führen, dabei muss vor allem das Ersatzspielerproblem und das der kampflösen Verluste im Auge behalten werden.

Die Hauptsache werden aber doch Entspannung, gute Speisen und Getränke sowie anregende Gespräche und das festigen persönlicher Kontakte sein. Wer unbedingt möchte, wird auch Gelegenheit zum Schachspielen finden. Außer Blitzpartien können auch Viertelstundenpartien mit dem Terrassenschach gespielt werden, das wird lustig, wenn die Zeit knapp wird!

Wir freuen uns sehr darauf, euch am 3. Juni ab 16⁰⁰ Uhr zu einem schönen Sommerfest mit offenem Ende bei uns begrüßen zu dürfen.

Heide & Hans-Peter Ketterling

Der SKT trauert um

Klaus Franke

7.06.1930 - 19.12.2011

Klaus hatte in seiner Jugendzeit gern, viel und sehr gut Schach gespielt, es dann aber aufgrund starker beruflicher Beanspruchung zurückstellen müssen. Als er im September 2001 als Ruheständler zu uns kam, hatte er beschlossen seine frühere Leidenschaft wieder aufleben zu lassen. Das tat er konsequent und fand schnell zu einer guten Spielstärke zurück. Er etablierte sich bald in unserer höchsten Klubspielklasse und war eine verlässliche Stütze unserer zweiten Mannschaft. Vor allem aber war er nicht nur stets gelassen und freundlich, sondern übernahm im Laufe der Jahre auch unterschiedliche Verpflichtungen im Verein. Kurzum, er war ein aktives und von jedermann geschätztes Mitglied unseres Klubs, das sich gern und ohne zu zögern auch in den Dienst der Gemeinschaft stellte.

Er machte nie von sich reden, und erst in letzter Zeit wurde offenbar, dass er seit Jahren an einer schweren Krankheit laborierte, die ihn jedoch zunächst nicht unterkriegen konnte. Mitte letzten Jahres spitzte sich seine gesundheitliche Situation jedoch zu, und es ging nicht mehr ohne ständige Betreuung. Kurz vor Weihnachten schien er auf dem Wege der Besserung zu sein und machte schon wieder Schachpläne, wie einige Mitglieder berichteten, die Kontakt zu ihm hatten oder ihn besuchten – aber das war leider nur ein letztes Aufflackern.

Eine Karte mit den besten Wünschen zu Weihnachten und zum neuen Jahr, vor allem aber zu einer sich bessernden Gesundheit hatte ich Klaus schicken wollen, merkwürdigerweise aber bei dieser als einziger von vielen versäumt eine Briefmarke auf den Umschlag zu kleben; die Karte kam zurück, als ich erfuhr, dass er uns gerade verlassen hatte.

Klaus lebte in den letzten Jahren allein, und so gab es unglücklicherweise keine Information, wann und wo seine Beisetzung erfolgte, und seine vielen Schachkameraden und –kameradinnen bekamen keine Gelegenheit, ihn auf seinem letzten Weg zu begleiten.

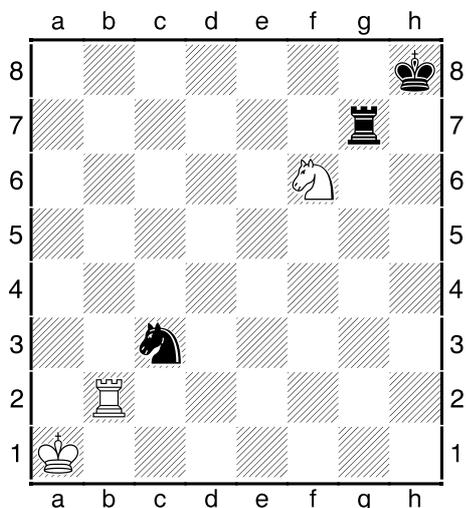
Alle die ihn kannten und schätzten sind erschüttert, uns allen bleibt leider nur noch, unseren liebenswerten Klaus nicht aus dem Gedächtnis und aus unseren Herzen zu verlieren!

Hans-Peter Ketterling

Schach zur Unterhaltung 4

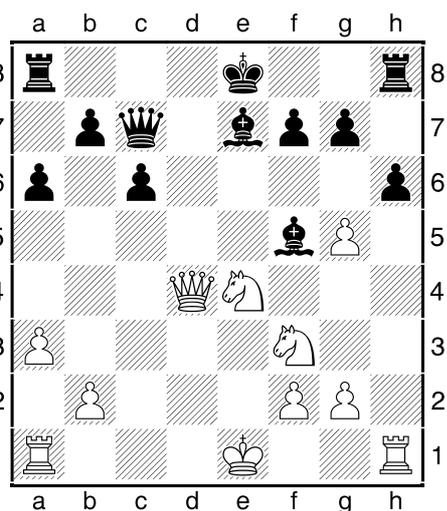
Erneut handelt es sich um ein Problem mit beidseitig gleichem Material, bei dem alle Steine auf der Diagonalen a1-h8 stehen. Ist diese Stellung remis oder nicht? Eine Scherzfrage, denn die richtige Idee sollte nicht schwer zu finden sein.

Die Kraft des Turm-Springer-Duos kennen wir von früheren Beispielen. Der Stellungssymmetrie wegen gibt es zwei an der Diagonalen gespiegelten Lösungen, und wenn Weiß anzieht, setzt er in zwei Zügen matt: 1.Th2/b8+ Th7/g8 2.Txh7/g8# Entsprechend gewinnt Schwarz, wenn er am Zuge ist.

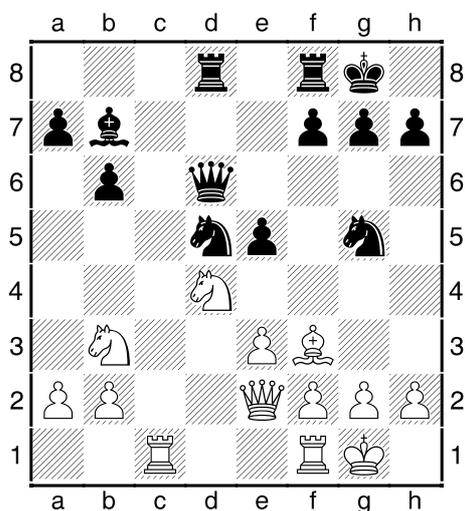


Als aufmerksamer Kiebitz kann man mitunter in fremden Partien sehenswerte Kombinationen zu Gesicht bekommen. Hier folgt ein Beispiel aus einer wilden Turnierpartie, in der jeder Spieler nur eine Stunde Bedenkzeit hatte:

Weiß hatte soeben 18.Dxd4 gespielt, bedrohte g7 und indirekt den Th8 und ignorierte deshalb den Angriff auf seinen Se4. Zu Recht? 18... Lxe4 Der Anziehende verließ sich auf seine Drohung und – ging unter. 19.Dxg7? 19... 0-0-0 Das pariert alles. 20.Txh6 Thg8, nicht etwa 20... Tdg8 21.Txh8 spielen. 21.Dc3 Lxf3 22.gxf3 Nun ist der Rest erzwungen, 22.Dxf3 lässt aber auch nicht viel Chancen. 22... Lxg5 23.Th1 Ld2+ und Dame und Partie sind futsch.



Stellung nach 18.Dxd4



Im letzten Beispiel geht es um List und Schläge aus dem Hinterhalt. So sind Schachspieler nun einmal, jedenfalls auf den 64 Feldern – hoffentlich aber nur dort.

Schwarz suchte eine unauffällige Möglichkeit, die Dame aktiver zu stellen, und spielte 1... e5, womit er den Ba7 per Springergabel anbot. 2.Sb5 Angebissen! 2... Dg6 Na also, da sollte sie hin. Nun schwante dem Weißen doch etwas, und er griff statt des viel zäheren 3.Lxd5 oder 3.Kh1 nichtsahnend mit 3.Lh5? die schwarze Dame an. Diese aber dachte gar nicht daran, ihre wirksame Position zu verlassen und schickte mit 3... Sf4 die

Tempelhofer Schachblätter

Kavallerie mit Doppelangriff gegen Dame und Läufer in die Schlacht. Wegen 4.exf4 Sh3+ 5.Kh1 Dxc2# ist der Springer tabu, und falls Weiß auf g6 nimmt, folgt Sxe2+ und mindestens Läufergewinn. Weiß versuchte deshalb mit 4.Dg4 alles abzublocken, musste sich jedoch nach 4... Sgh3+ wegen 5.gxh3 Sxh3# oder 5.Dxh3 Sxh3+ 6.Kh1 L/Dxc2# bzw. 5.Kh1 Lxc2 6.Dxc2 Dxc2# geschlagen geben. Den Dank des Siegers, dass er ihm solch eine schöne Schlusskombination gestattet hatte, quittierte sein Gegner mit einem süß-sauren Lächeln.

Planung und Strategie sind ohne jeden Zweifel wichtige Spielführungselemente im Schach, in der Praxis scheitert man meist jedoch an übersehenen oder inkorrekt berechneten taktischen Wendungen.

HPK

Förderung im SKT

Die Schachförderung ist in unserem Verein ein zentrales Thema. Denn wir treffen uns ja nicht nur, weil wir auf der Suche nach Spielpartnern sind, sondern weil wir uns auch verbessern wollen. Jeder, der ein bisschen Erfahrung hat, weiß, dass man sich durch Spielen allein nicht verbessert, es sei denn man ist wirklich noch ein blutiger Anfänger.

Natürlich kann man zu Hause alleine mit Büchern trainieren. Das ist für alle, die nicht so oft in den Klub kommen können, sicher eine gute Wahl. Dennoch hat das Training mit anderen Schachfreunden noch einmal eine andere Qualität, nicht zuletzt weil man gezwungen ist, sich aus dem Haus zu bewegen und so sichergestellt ist, dass das Training nicht „ausfällt“.

Zuletzt wurde gefordert, das Training im Klub zu verbessern, und es wurde verbessert. Neben der einen Konstante in den vergangenen Jahren, dem Damentraining, wurde eine zweite Konstante eingerichtet, das Kindertraining. Dieses findet seit letztem September immer dienstags außerhalb der Schulferien um 15 Uhr in der Maria-Montessori-Grundschule statt. Daneben finden in unregelmäßigen Abständen Trainingssessions mit unserem neuen Spitzenspieler FM Jürgen Brustkern statt. Diese sind zwar für 1,5 Stunden angesetzt, dauern aber regelmäßig 2,5 bis 3 Stunden. Diese Einheiten sind sehr lehrreich, aber auch anspruchsvoll. Zusätzlich bietet Jürgen an, die Partien der Mitglieder zu analysieren. Das ist ein Angebot, welches bisher leider wenig genutzt wird. Ich kann es aber jedem wirklich empfehlen!

Darüber hinaus wird versucht wieder ein Jugendtraining freitags um 18 Uhr zu etablieren. Leider fehlen bislang noch ein paar Freiwillige, die sich dieser Aufgabe annehmen. Außerdem ist Idee aufgekommen, Patenschaften einzuführen, mehr dazu findet sich in einem gesonderten Artikel. Eine weitere Idee ist es, einige Sondernturniere wiederzubeleben, so wie es zurzeit Olaf Ritz mit dem Ranglistenturnier macht. Möglich wären noch der Mehrkampf, ein Tandemturnier oder Thematurniere. Wer Interesse hat, ein solches Turnier zu organisieren, kann sich gerne bei unserem Spielleiter melden.

Alles in allem ist das Trainingsangebot reichhaltig. Wer sich weiterentwickeln will, wird also fündig werden. Trotzdem sind wir über Rückmeldungen und Anregungen für Verbesserungen stets offen.

Adrian Sitte

Spiel- und Terminplan für die Saison 2012/13

Liebe Schachfreundinnen und Schachfreunde,
dieser Terminplan enthält alle wichtigen Spiel- und Veranstaltungstermine und gibt eine Übersicht über das SKT-Veranstaltungsprogramm für die Spielsaison 2012/13.

Juni 2012*	1.	Freitag	JHV 2011, Beginn Sommerprogramm
	2.	Samstag	Sommerfest bei Schachfreunden Ketterling
	8.	Freitag	Monatsblitzturnier (BM)
	12.	Freitag	Sommerprogramm, freier Spielbetrieb
	22.	Freitag	Sommerprogramm, freier Spielbetrieb
	29.	Freitag	Sommerprogramm, freier Spielbetrieb
Juli 2012*	6.	Freitag	Sommerprogramm, freier Spielbetrieb
	13.	Freitag	Monatsblitzturnier (BM)
	20.	Freitag	Sommerprogramm, freier Spielbetrieb
	27.	Freitag	Sommerprogramm, freier Spielbetrieb
August 2012*	3.	Freitag	Sommerprogramm, freier Spielbetrieb
	10.	Freitag	Monatsblitzturnier (BM)
	17.	Freitag	Sommerprogramm, freier Spielbetrieb
	24.	Freitag	Sommerprogramm, freier Spielbetrieb
	31.	Freitag	Sommerprogramm, freier Spielbetrieb
September 2012	7.	Freitag	Mehrkampfbeginn
	14.	Freitag	Monatsblitzturnier (BM)
	21.	Freitag	Sommerprogramm, freier Spielbetrieb
	23.	Sonntag (BMM)	1. Rd. Berliner Mannschaftsmeisterschaft
	28.	Freitag	Ende Sommerprogramm, freier Spielbetrieb
	29./30.	Sa/So	Gulweida-Warneyer-Gedenkturnier 2012
Oktober 2012	5.	Freitag	1. Rd. Klubmeisterschaft (KM)
	12.	Freitag	Monatsblitzturnier (BM)
	19.	Freitag	Vorrunde Pokalmeisterschaft (PM)
	26.	Freitag	freier Spielbetrieb, Nachholpartien
November 2012	2.	Freitag	2. Rd. Klubmeisterschaft (KM)
	4.	Sonntag (BMM)	2. Rd. Berliner Mannschaftsmeisterschaft
	9.	Freitag	Monatsblitzturnier (BM)
	16.	Freitag	freier Spielbetrieb, Nachholpartien
	23.	Freitag	1. Rd. Pokalmeisterschaft (PM), Nachholpartien
	30.	Freitag	3. Rd. Klubmeisterschaft (KM)
Dezember 2012	2.	Sonntag (BMM)	3. Rd. Berliner Mannschaftsmeisterschaft
	7.	Freitag	Monatsblitzturnier (BM)
	14.	Freitag	4. Rd. Klubmeisterschaft (KM)
	16.	Sonntag (BMM)	4. Rd. Berliner Mannschaftsmeisterschaft
	21.	Freitag	Weihnachtsskat (Beginn: 19 Uhr)
	28.	Freitag	Weihnachtsferien. Klubheim geschlossen bis 06.01.2013

Tempelhofer Schachblätter

Januar 2013	6.	Sonntag (BMM)	5. Rd. Berliner Mannschaftsmeisterschaft
	11.	Freitag	Neujahrs- und Monatsblitzturnier (BM)
	18.	Freitag	5. Rd. Klubmeisterschaft (KM)
	25.	Freitag	2. Rd. Pokalmeisterschaft (PM), freier Spielbetrieb
	27.	Sonntag (BMM)	6. Rd. Berliner Mannschaftsmeisterschaft
Februar 2013	1.	Freitag	Nachholpartien, freier Spielbetrieb
	8.	Freitag	Monatsblitzturnier (BM)
	15.	Freitag	6. Rd. Klubmeisterschaft (KM)
	17.	Sonntag (BMM)	7. Rd. Berliner Mannschaftsmeisterschaft
	22.	Freitag	Pokal-Halbfinale, Nachholpartien
März 2013	1.	Freitag	7. Rd. Klubmeisterschaft (KM)
	8.	Freitag	Monatsblitzturnier (BM)
	10.	Sonntag (BMM)	8. Rd. Berliner Mannschaftsmeisterschaft
	15.	Freitag	Nachholpartien, freier Spielbetrieb
	22.	Freitag	8. Rd. Klubmeisterschaft (KM)
	29.	Freitag	Karfreitag. Klubheim geschlossen.
April 2013	5.	Freitag	Nachholpartien, freier Spielbetrieb
	12.	Freitag	Monatsblitzturnier (BM)
	19.	Freitag	Nachholpartien, freier Spielbetrieb
	21.	Sonntag	9. bzw. Endrunde Bln. Mannschaftsmeisterschaft (BMM)
	26.	Freitag	9. Rd. Klubmeisterschaft (KM)
Mai 2013	3.	Freitag	Freier Spielbetrieb
	10.	Freitag	Monatsblitzturnier (BM)
	17.	Freitag	Freier Spielbetrieb
	24.	Freitag	Freier Spielbetrieb
	31.	Freitag	JHV 2013

BFL Termine: 15.-19.10.2012, 05.-09.11.2012, 03.-07.12.2012, 17.-21.12.2012, 07.-11.01.2013, 28.01.-01.02.2013, 18.-22.02.2013, 11.-15.03.2013, 22.-26.04.2013

* **Das Klubheim ist auch während der Sommerferien vom 20.06. bis zum 3.08. geöffnet.**

Jugend- und Mitgliedertraining laufen freitags von 18.00 bis 19.30 im Klubheim. Das **Damentraining**, das auch für andere Spieler offen ist, findet an jedem zweiten Montag im Monat bei Schachfreund Ketterling zu Hause statt. Das Spielen dienstags ist nach Absprache mit den Sfen Neye, Traeger oder Schmidt bzw. Abholen der Klubheimschlüssel von Sf Ketterling möglich.

Bitte achten Sie auch auf unsere **Klubzeitung**, unsere Homepage **www.schachklub-tempelhof.de**, und auf die Aushänge am **schwarzen Brett**, wo kurzfristige Terminänderungen und aktuelle Informationen über Sonderveranstaltungen zu finden sind.

Ich hoffe wieder auf eine interessante und abwechslungsreiche Spielsaison, die Sie alle durch Ihre Beteiligung sehr bereichern können, und wünsche Ihnen im Namen des Vorstandes viel Erfolg bei den Turnieren und Spaß an den anderen Veranstaltungen.

Carsten Staats

Leserbriefe

Lieber Herr Brustkern,

ich möchte Ihnen an dieser Stelle meinen Dank für das Training, das Sie im SKT durchführen, aussprechen. Mit voller Waschkraft vermitteln Sie uns, wie die Figuren miteinander harmonisch und kraftvoll ins Spiel gebracht werden. Wie die Bauernstellung verbessert wird und Bauern zur evtl. Umwandlung gelangen. Wie hängende, freie und miteinander verbundene Bauern das Spiel entscheiden können.

Die Partien, die Sie zum Nachspielen aussuchen, sind immer sehr interessant und der Lehrstoff ist sehr inhaltvoll. Es liegt natürlich bei uns dieses erworbene Wissen in den Partien umzusetzen. Dabei wäre es schön, wenn ein guter Geist während der Partie hinter mir stehen und mir bei jedem falschen Zug auf die Finger hauen würde. Ich mag mir allerdings nicht ausmalen, wie dann meine Finger aussehen würden.

Mit freundlichem und vielen Dank

Gisela Püschel

Herbei zum Schachtraining!

Kommt hin, FM Brustkern gibt sich Mühe und hat etwas zu sagen!

Beim zweiten Abend am 20. Januar hörten ca. zehn Schachfreunde zu – mir hat es sehr gut gefallen. Meine völlig nebensächliche Kritik an der lebendigen Sprache war auch gehört worden. Kommt alle!

Es ist kein Nürnberger Trichter, 90 Minuten letzte Einflüsterungen und schon schnell die Wertungszahl um 25% hoch. Es ist auch kein Abbeten von Enzyklopädie-Suren z.B. 3. Zug von Weiß und jetzt die 18 wichtigsten Hauptvarianten.

Unser Trainer wirbt auf anregende Weise, dass wir selbstständig arbeiten sollen. Wirbt, die Klassiker der Schachliteratur seien heute noch nutzbringend lesbar. Er empfahl zwei Turnierbücher und das Nachspielen berühmter Meisterpartien z.B. von Botwinnik, Kasparow, Karpow, Keres und Miles und vielen anderen. Während seines Vortrages brennt FM Brustkern ein kleines Feuerwerk von Demo-Partien ab und erklärt im netten Plauderton die Schachwelt. Uns empfiehlt er, gleich am Dienstag unsere BMM- und Turnierpartien miteinander zu analysieren. Solch „altmodische“ Ratschläge in einer Zeit von EDV Datenbanken und Fritz-Stellungsbewertungs-Programm.

Albert Hamacher

Schmunzelecke



**Beeil dich gefälligst mit deinem Zug, Atze –
ich habe schließlich nicht lebenslänglich ...!**

Wichtige Termine:

Freitag, 1 Juni 2012, Mitgliederversammlung, Sommerprogrammstart

**Sa/So, 29./30. September 2012
Gulweida-Warneyer- Gedenkturnier**

Impressum

Herausgeber:

Schachklub Tempelhof 1931 e. V.

Internet: www.schachklub-tempelhof.de

Vorsitzender:

Hans-Peter Ketterling, Boelckestraße 74, 12101 Berlin

Telefon/Fax: 785 45 69, Email: h.-p.ketterling@t-online.de

Redaktion:

Daniel Platt (DP) und Cornelius Pech (CP)

Ständige Mitarbeiter:

Hans-Peter Ketterling (HPK), Carsten Staats (CS)

Redaktionsadresse:

Daniel Platt, D-12105 Berlin

Telefon: 75 63 97 14, Email: d.platt@web.de

Ausgabe Nr. 141:

Layout: Daniel Platt, Cornelius Pech

Druck und Versand: Cornelius Pech und Daniel Platt,

Auflage 120 Exemplare

Bankverbindung:

Postbank Berlin, Konto-Nr: 15 35 10-101, BLZ: 100 100 10